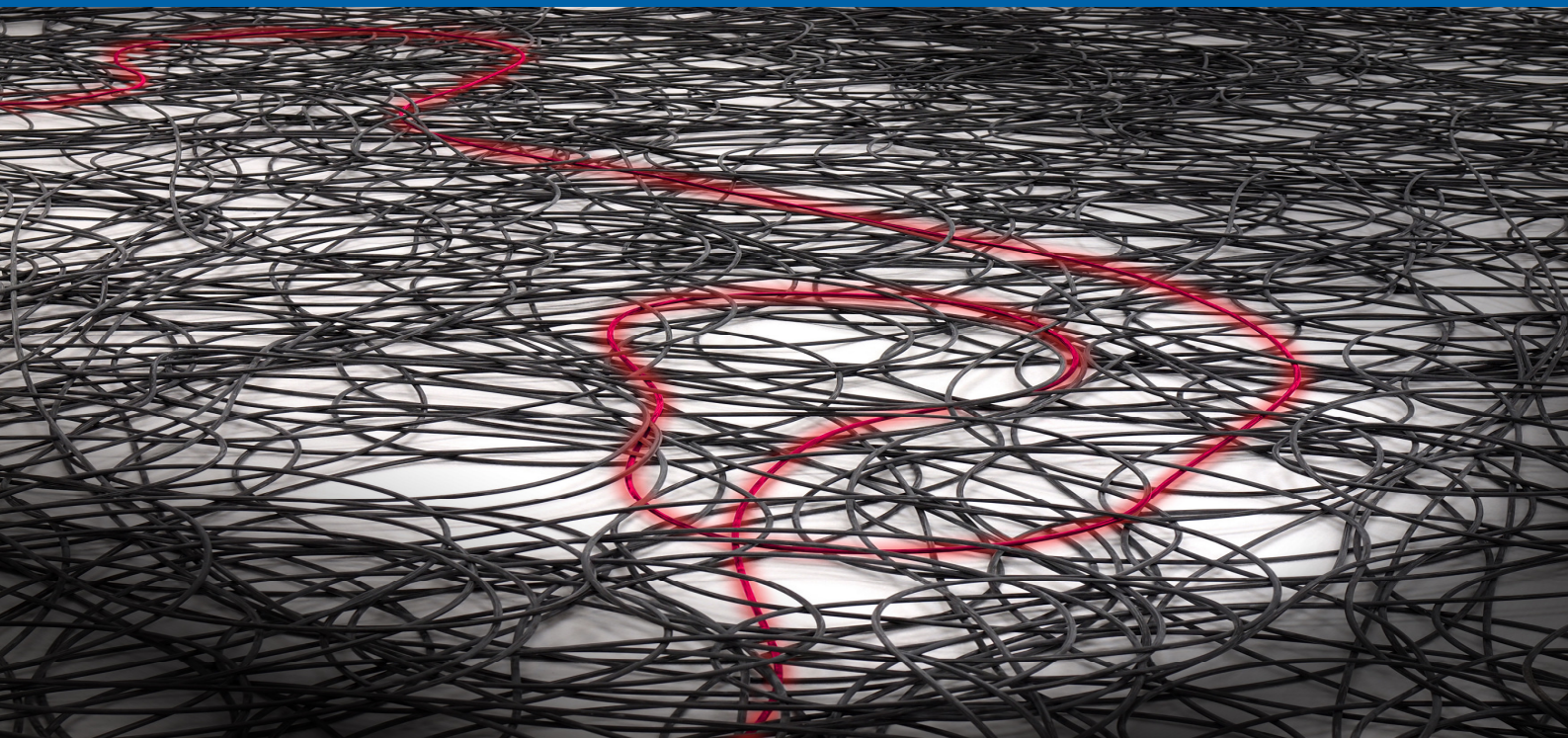




POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Organisierte Kriminalität in NRW

Lagebild 2012

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Organisierte Kriminalität

	2011	2012	in %	
Verfahren	66	66		➔
Tatverdächtige	1.948	1.592	-18,3 %	↘
deutsche Tatverdächtige	560	575	2,7 %	↗
nicht-deutsche Tatverdächtige	1.388	1.017	-26,7 %	↘
Tatertrag in Euro	75.762.772	52.008.918	-31,4 %	↘
abgeschöpftes Vermögen in Euro	5.247.547	2.172.766	-58,6 %	↘

Statistischer Überblick OK-Lage NRW 2012

	2011	2012
Anzahl der Verfahren	66	66
Erstmeldungen	35	36
fortgeschriebene Verfahren	31	30
Anzahl der Straftaten	6.480	3.022
Kriminalitätsbereiche		
Rauschgifthandel und -schmuggel	65,2 %	60,6 %
Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	15,2 %	16,7 %
Eigentumskriminalität	22,7 %	21,2 %
Steuer- und Zolldelikte	16,7 %	13,6 %
Schleuserkriminalität	3 %	4,5 %
Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	10,6 %	10,6 %
Fälschungskriminalität	10,6 %	7,6 %
Gewaltkriminalität	21,2 %	12,1 %
Waffenhandel und -schmuggel	7,6 %	3 %
Umweltkriminalität	0 %	0 %
Internationale Tatbegehung	86,4 %	93,9 %
Tatverdächtige insgesamt	1.948	1.592
neu ermittelte Tatverdächtige	690	711
Staatsangehörigkeiten insgesamt	57	48
Anteil deutscher Tatverdächtiger	28,7 %	36,1 %
Anteil nicht-deutscher Tatverdächtiger	71,3 %	63,9 %
davon türkische Staatsangehörige	20,9 %	26,3 %
davon italienische Staatsangehörige	7,0 %	4,4 %
davon libanesische Staatsangehörige	11,4 %	4,6 %
heterogene Täterstrukturen	75,8 %	77,3 %
homogene Täterstrukturen	24,2 %	22,7 %
deliktsübergreifende Verhaltensweisen	51,5 %	37,9 %
bewaffnete Tatverdächtige	5,9 %	7,7 %
ermittelte Schadenshöhe in EUR	151.275.273	25.971.172
Tatertrag in EUR	75.762.775	52.008.918
abgeschöpfte Vermögenswerte in EUR	5.247.547	2.172.766
Ermittlungsmaßnahmen		
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	18	22
Einleitung von Ermittlungsverfahren wegen Verdachts der Geldwäsche gem. §261 StGB	17	17
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	6	6

	2011	2012
Verfahrensbearbeitung durch		
OK-Dienststellen der Polizei	83,3 %	72,7 %
OK-Dezernenten der Staatsanwaltschaft	83,3 %	81,8 %
durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten		
der abgeschlossenen Verfahren	16,2	16,4
der offenen Verfahren	15,5	17,7
	16,9	15,2
durchschnittliche Zahl der Ermittlungsbeamten pro Verfahren	5	5,2

Inhalt

Kriminalitätsentwicklung im Überblick	3
Organisierte Kriminalität	3
Statistischer Überblick OK-Lage NRW 2012	4
Inhalt	6
Lagedarstellung	7
Vorbemerkung	7
Maßnahmen	10
Bewertung	11
Verfahrensdaten in der Übersicht	12
Bekannt gewordene Sachverhalte	12
Vermögensabschöpfung	17
Tatverdächtige	18
Besondere Ermittlungsmaßnahmen	21
Verfahrensbezogene Erkenntnisse	23
Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitäten	24
Falldarstellung und besondere Phänomene	26
Italienische Organisierte Kriminalität	26
Rocker	26
Rauschgiftkriminalität – Cannabis-Indoor-Plantagen	28
Arzneimittelkriminalität – Doping	29
Wirtschaftskriminalität – „Schrottimobilien“	30
Definition, Begriffe	32

Lagedarstellung

Vorbemerkung

Das Lagebild „Organisierte Kriminalität“ Nordrhein-Westfalen dokumentiert jährlich die Ergebnisse polizeilicher Kriminalitätsbekämpfung im Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität (OK). Auf Basis eines bundesweit abgestimmten Erhebungsverfahrens und einheitlicher Definitionskriterien zeigt es mittels statistischer Daten und exemplarischer Falldarstellung sowohl erkannte Brennpunkte kriminellen Handelns als auch Schwerpunkte polizeilicher Ermittlungstätigkeit auf.

Das Lagebild OK soll polizeiliche und politische Entscheidungsträger unterstützen, das Gefahren- und Schadenspotenzial der OK und dessen Bedeutung für die Kriminalitätsslage in Nordrhein-Westfalen (NRW) einzuschätzen. Gleichzeitig dient es der Information der Öffentlichkeit.

Anzahl der OK-Verfahren unverändert zum Vorjahr

Wie im Vorjahr bearbeiteten die Kreispolizeibehörden und das Landeskriminalamt NRW in 2012 insgesamt 66 OK-Verfahren. Der Anteil der im Berichtsjahr neu eingeleiteten 36 (2011: 35) Verfahren überwiegt gegenüber den aus den Vorjahren fortgeschriebenen 30 (31) Verfahren. Im Jahr 2012 konnten 32 Verfahren zum Abschluss gebracht werden, 34 OK-Verfahren werden in 2013 weiter fortgeführt.

In 25, d. h. in 37,9 % der Verfahren agierten die kriminellen Gruppierungen zeitgleich in verschiedenen Kriminalitätsbereichen. Damit ist der Anteil deliktsübergreifend begangener OK gegen den steigenden Trend der letzten drei Jahre in 2012 gefallen.

Kriminalitätsfelder der OK – weiterhin dominiert von Rauschgifthandel und -schmuggel

Der international organisierte Rauschgifthandel und -schmuggel ist ein bedeutendes Kriminalitätsfeld der OK. Auch in 2012 sind 60,6 % (65,2 %) der OK-Verfahren in diesem Kriminalitätsbereich vertreten. In 53,0 % (53,0 %) der Verfahren stellt der Handel mit Betäubungsmitteln die Hauptaktivität der kriminellen Gruppierungen dar. Die 23 Verfahren, in denen mit Cannabisprodukten in ihren unterschiedlichen Verwendungsformen gehandelt wird, werden vor allem durch deutsche und türkische OK-Gruppierungen dominiert. In den 18 weiteren OK-Verfahren des Kokainhandels liegen keine ethnischen Präferenzen vor, hier stammen die Tätergruppierungen aus insgesamt 13 verschiedenen Nationen.

Eigentumskriminalität spielt in 21,2 % (22,7 %) der OK-Verfahren eine Rolle. In 4 OK-Verfahren der internationalen KFZ-Verschlebung liegt der Absatzmarkt nach wie vor in den osteuropäischen aneinander grenzenden Ländern Weißrussland, Litauen und Ukraine. In 3 weiteren OK-Verfahren begehen mobile Tätergruppierungen aus Serbien, Lettland und Litauen Serien von Raubüberfällen oder Einbruchsdiebstählen mit Zielrichtung auf Villen, Geschäfte und auch Kraftfahrzeuge.

Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben prägt 16,7 % (15,2 %) der OK-Verfahren. Die Bandbreite kriminell nutzbarer Wirtschaftsfelder wird vor allem von deutschen Tätern genutzt: Neben einem Verfahren der betrügerischen Form des Aktienhandels mit kursmanipulierten Penny-Stocks, einem der sog. Call-Center-Kriminalität und einem Korruptionskartell in der Privatwirtschaft sind in 2012 noch 2 OK-Verfahren wegen illegalen Handels mit sog. „Schrottimobilien“ und ein weiteres OK-Verfahren wegen vorsätzlicher Herbeiführung von Firmeninsolvenzen geführt worden.

Das kriminelle Agieren der OK-Gruppierungen findet sich nicht nur in den klassischen OK-Kriminalitätsfeldern wieder. In 13,6 % (16,7 %) der Verfahren bestehen Bezüge zum Kriminalitätsbereich der Steuer- und Zollstraftaten, der durch 6 OK-Verfahren der organisiert und gewerbsmäßig begangenen Steuerhinterziehung geprägt wird. Dazu zählen Lohn- und Umsatzsteuerhinterziehung durch illegale Beschäftigung und Scheinrechnungsstellung im Baugewerbe, die Hinterziehung der Alkoholsteuer durch den Ausschank illegal eingekaufter Spirituosen sowie die Nichtabführung von Umsatz- und Vergnügungssteuer durch die Manipulation von Geldspielautomaten.

Der Anteil der Verfahren im Bereich der Gewaltkriminalität ist in 2012 deutlich auf 12,1 % (21,2 %) gesunken, u. a. weil 4 OK-Verfahren in 2011 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Neben der Fortführung von 3 Verfahren der Schutzgelderpressung sowie 1 Verfahren der Vergabe von Wucherkrediten in Verbindung mit gewaltsamer Inkassonahme sind in 4 weiteren OK-Verfahren Gewaltdelikte – wie Nötigung, Körperverletzung bis hin zur Tötung – zur Durchsetzung eigener krimineller Interessen verübt worden.

Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben ist wie im Vorjahr in 7 OK-Verfahren mit einem Anteil von 10,7 % vertreten. Dazu gehören 3 Verfahren wegen Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung ukrainischer, russischer bzw. moldawischer Frauen.

Deliktzahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig

In 2012 fällt die Anzahl aller in den Verfahren erfassten Delikte auf das Niveau der Jahre 2009 und 2010: Sie beläuft sich auf 3.022 (6.480) Straftaten. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Steigerung der Anzahl registrierter Betrugs- und Korruptionsdelikte im 2011 zu bewerten, die durch ein OK-Verfahren wegen Kapitalanlagebetruges mit 3.500 Betrugsfällen bedingt war. Die OK-Dienststellen in NRW haben im Rahmen der neu eingeleiteten OK-Verfahren in 2012 insgesamt 1.911 Straftaten, im Rahmen der Bearbeitung der fortgeführten OK-Verfahren noch 1.111 Straftaten ermitteln können.

Ein deutlicher Anstieg im Bereich der Fälschungskriminalität auf 1.233 (68) Straftaten ist die Konsequenz eines OK-Verfahrens gegen eine international agierende rumänische Tätergruppierung, der 800 Skimmingtaten an Kassenterminals in Baumärkten sowie 400 Verwertungstaten durch unberechtigte Barabhebungen nachgewiesen werden konnte.

OK-Gruppierungen zunehmend international aktiv

In 2012 ist der Anteil der OK-Verfahren mit internationalen Bezügen nochmals gestiegen: In 62 und damit in 93,9 % (86,4 %) der OK-Verfahren agierten die Täter über die deutschen Landesgrenzen hinaus in 52 Ländern. Neben den 17 Ländern des westlichen Europas existieren vor allem Bezüge zu 15 mittel- und osteuropäischen Ländern, den sog. MOEL-Staaten. Die Ermittler wiesen darüber hinaus 20 interkontinentale Verbindungen in süd- und nordamerikanische, vorderasiatische und afrikanische Länder nach.

Lediglich in 4 OK-Verfahren aus dem Bereich der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben sind keine internationalen Verflechtungen nachweisbar. Die Täter missbrauchten die Möglichkeiten des deutschen Wirtschaftssystems und waren überregional im Bereich der Steuerhinterziehung, des illegalen Handels mit Schrottimmobilen oder auch der korruptiven Auftragsvergabe im produktiven Gewerbe aktiv.

Anzahl der neu erfassten Tatverdächtigen leicht gestiegen

Die Anzahl der 1.592 (1.948) insgesamt in den OK-Verfahren des Jahres 2012 erfassten Tatverdächtigen (TV) ist zwar rückläufig, allerdings konnten im Berichtsjahr mehr TV neu ermittelt werden als noch im Vorjahr. Diese 711 (690) TV stammen aus 48 unterschiedlichen Nationen. Wie auch in den letzten Jahren sind die deutschen Staatsangehörigen mit 296 (239) TV zahlenmäßig am stärksten vertreten, gefolgt von türkischen Staatsangehörigen mit 143 (106) TV.

Im Berichtsjahr nahm die Polizei in NRW 179 OK-Täter vorläufig fest und konnte gegen 153 dieser Personen bei der Justiz Haftbefehle erwirken.

Der im Vergleich zu den Vorjahren hohe Anteil der als bewaffnet registrierten nicht-deutschen TV ist auf die erstmalig in 2011 erfassten 45 weißrussischen und russischen Staatsangehörigen zurückzuführen, denen eine Serie von insgesamt 90 Banküberfällen nachgewiesen werden konnte.

In 55 der in 2012 geführten OK-Verfahren handeln heterogene, d. h. multinationale Tätergruppierungen, die bis zu 296 (327) Mitglieder mit bis zu 20 unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten umfassen.

Eine Dominanz deutscher TV zeigt sich in 21 der insgesamt 66 OK-Verfahren. Deutsche Staatsangehörige sind in 4 neu eingeleiteten Verfahren für den international organisierten Handel mit Cannabisprodukten verantwortlich. Dazu zählen auch 2 Verfahren wegen des gewerbsmäßigen Betriebes von Hanfplantagen. Als Mitglieder in NRW ansässiger Outlaw Motorcycle Gangs (OMCGs) prägen deutsche TV, zunehmend mit Migrationshintergrund, maßgeblich das Rockermilieu und sind hier in 2 weiteren, neu eingeleiteten OK-Verfahren ebenfalls im Drogenhandel aktiv.

Türkische Staatsangehörige dominieren die kriminellen Gruppierungen in 15 der insgesamt 66 OK-Verfahren. Die 8 der in 2012 neu eingeleiteten Verfahren untergliedern sich in 6 OK-Verfahren des internationalen Drogenhandels – mit Cannabis, aber auch Kokain und synthetischen Drogen – und in 2 OK-Verfahren der Wirtschaftskriminalität – wie der Handel mit Schrottimmobilien und die Vermarktung von untauglichen Telefonblockern zur Filterung unerwünschter Werbeanrufe.

Mitglieder litauisch dominierter OK-Gruppierungen traten im Bereich der Eigentums kriminalität in 2 OK-Verfahren der internationalen KFZ-Verschlebung und in einem OK-Verfahren in Zusammenhang mit Raub- und Einbruchstaten mit Zielrichtung auf Villen, Geschäfte und Kraftfahrzeuge in Erscheinung.

OK-Potenzial leicht gesunken

Als Messgröße für den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierungen sowie für die Komplexität der Ermittlungen wird das sog. OK-Potenzial jedes Verfahrens errechnet.

In 2012 sind 25,8 % (27,3 %) der OK-Verfahren einem hohen, 66,6 % (69,7 %) der OK-Verfahren einem mittleren und 7,6 % (3,0 %) der OK-Verfahren einem unteren Potenzialbereich zuzuordnen. Insbesondere die in 2012 neu eingeleiteten OK-Verfahren weisen zu Beginn der Ermittlungen noch ein niedriges OK-Potenzial aus. Dies bewirkt ein Absinken des durchschnittlichen OK-Potenzials auf 49,3 (52,9) Punkte.

Zusammenfassend betrachtet liegt die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der 66 OK-Verfahren aus 2012 bei 16,4 (16,2) Monaten, die Anzahl der eingesetzten Sachbearbeiter beträgt 5,2 (5) Beamte pro Verfahren. Eine Interpretation dieser Daten ist nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Verfahrensinhalte möglich. Schlussfolgerungen über das im Bereich der OK-Bekämpfung generell eingesetzte Personal lassen sich aus diesen Zahlen nicht ableiten.

Krimineller Ertrag und wirtschaftlicher Schaden gesunken

Seit 2011 wird anstatt der bisher erfolgten bloßen Schätzung des kriminellen Gewinns der aus den kriminellen Aktivitäten durch die OK-Täter erlangte Tatertrag, d. h. die Summe aller durch die Straftaten erzielten wirtschaftlichen Vorteile, für das Lagebild OK erhoben.

Der errechnete Tatertrag ist in 2012 auf 52.008.918,- EUR (75.762.775,- EUR) und der nachweisbare wirtschaftliche Schaden auf 25.971.172,- EUR (151.275.273,- EUR) gesunken. Im Rahmen von 6 OK-Verfahren erwirtschafteten die kriminellen Akteure in 2011 durch unterschiedliche Formen der Wirtschafts- und Steuerkriminalität nicht nur hohe Gewinne, sondern verursachten auch erhebliche wirtschaftliche Schäden. Diese Beträge fließen nicht mehr in die Erhebung zum Lagebild 2012 ein.

Maßnahmen

Standardisierung verfahrensintegrierter Finanzermittlung

In 62 OK-Verfahren gehörten verfahrensintegrierte Finanzermittlungen zur Aufspürung der kriminell erwirtschafteten Gewinne zum Standard der OK-Ermittlungskonzeption. In nur 4 OK-Verfahren mussten die Ermittlungsdienststellen aufgrund fehlender Anhaltspunkte auf dieses Ermittlungsinstrument verzichten.

Trotz erfolgreicher Gewinnabschöpfung im Rahmen von 127 (121) Einzelmaßnahmen in 22 (18) OK-Verfahren sicherte die Polizei in 2012 mit einer Gesamtsumme von 2.172.766,- EUR (5.247.547,- EUR) deutlich weniger inkriminierte Gelder als noch in den Jahren zuvor.

Die Langzeitanalyse zeigt, dass durchschnittlich in gut einem Drittel der OK-Verfahren eines Berichtsjahres die Sicherung illegal erlangter Vermögenswerte möglich ist. Die Höhe der Sicherungssumme variiert von Jahr zu Jahr deutlich und steht nicht zwangsläufig in Relation zu der Anzahl der Abschöpfungsmaßnahmen, der Höhe des wirtschaftlichen Schadens oder des Tatertrages.

Indizien für Geldwäscheaktivitäten, wie der Transfer oder die Investitionen von Bargeld ungeklärter Herkunft, stellten die Ermittler in 30 (27) der in 2012 geführten OK-Verfahren fest. In 11 (9) Ermittlungskomplexen lagen Meldungen von Geldwäscheverdachtsfällen nach § 11 Abs. 1 GWG vor. Die Verdachtslage ließ sich in 17 (17) OK-Verfahren soweit verdichten, dass die OK-Dienststellen gesonderte strafrechtliche Ermittlungen wegen des Verstoßes gegen § 261 StGB (Verdacht der Geldwäsche) einleiteten.

Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen

In 48 (44) der 66 OK-Verfahren waren in 2012 insgesamt 1.056 (891) Einzelmaßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation zur Tataufklärung notwendig; in 29 (29) OK-Verfahren mussten 266 (198) dieser Maßnahmen länger als drei Monate aufrecht erhalten werden.

Maßnahmen zur akustischen Überwachung außerhalb von Wohnungen gem. § 100 f StPO sind in 29 Fällen durchgeführt worden; Maßnahmen zur akustischen Wohnraumüberwachung gem. § 100 c StPO fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

In 2012 haben die Ermittler in 21 (24) OK-Verfahren Vertrauenspersonen (VP) und in 3 (4) OK-Verfahren Verdeckte Ermittler (VE) zum Einsatz gebracht. In 6 (6) Verfahren sind 7 (9) Zeugen in das polizeiliche Zeugenschutzprogramm aufgenommen worden.

Verfahreseinleitung

Hinweise aus bereits bestehenden polizeilichen Ermittlungsverfahren führten in 12 (17) Fällen, die Verwertung von VP/VE-Aussagen in 9 (6) Fällen und pro-aktive Initiativermittlungen sowie verfahrensunabhängige Auswertungen polizeilicher Erkenntnisse in 9 (7) weiteren Fällen zu Einleitung neuer OK-Verfahren in 2012.

Die Erstattung von 3 (3) Strafanzeigen, 2 (1) Geldwäscheverdachtsmeldungen, 1 (1) anonymen Hinweis und 1 (0) Hinweis einer polizeiexternen Behörde führten ebenfalls zur Aufnahme polizeilicher Ermittlungen gegen OK-Gruppierungen.

Bewertung

Der Trend zur Globalisierung zeigt sich in multinationalen Organisationsstrukturen, internationalen netzwerkartigen Verflechtungen und einem expandierenden Aktionsradius der organisierten kriminellen Gruppierungen. Diese haben ethnische, politische und wirtschaftliche Grenzen längst überwunden. Dabei ist ihr kriminelles Agieren vor allem durch den Abschottungsgedanken und ein hohes Maß an Konspiration geprägt, um sich nicht nur dem Druck der Strafverfolgungsbehörden, sondern auch der öffentlichen Wahrnehmung zu entziehen.

Eine Auswertung der im Berichtsjahr gemeldeten OK-Verfahren verdeutlicht mehr noch als in den Vorjahren, dass sich sowohl die Kommunikation der Täter untereinander als auch das Vortat-, Nachtat- und das Beuteverwertungsverhalten zunehmend an den Möglichkeiten moderner elektronischer Kommunikation orientiert. Dabei richten sich die Bemühungen der OK-Täter einerseits darauf, die Risiken einer Überwachung der Kommunikation durch die Polizei zu minimieren. Andererseits sind elektronische Kommunikationsmittel per se geeignet, im Kontext einer internationalisierten Tatbegehung schnell, anonym und effektiv Tathandlungen auszuführen bzw. deren Bekämpfung durch die Strafverfolgungsbehörden zu erschweren.

Beispiele für diese Entwicklung sind die Kommunikation über in außereuropäischen Ländern stationierte Mailserver, die Nutzung kryptierter E-Mails sowie der Gebrauch spezieller, nur aufwändig zu überwachender Formen mobiler Kommunikation. Täter werden bereits im Ausland anonymisiert per Internet über tatrelevante Umstände (z.B. Lagepläne von Kreditinstituten) informiert, die Durchführung der Straftat wird von den Initiatoren vom Ausland aus überwacht. Ein anderes Beispiel ist die immer öfter anzutreffende Nutzung von Konten bei in außereuropäischen Ländern angesiedelten Kreditinstituten (Thailand, Hongkong, Dubai) und deren PC-gestützte anonyme Verwaltung und Überwachung. Weitere Optionen für Kriminelle bietet die Möglichkeit, sowohl Datenbestände als auch Kommunikationsinhalte nicht mehr in einem Endgerät speichern zu müssen oder auf einem zwischen zwei Endstellen gelegenen bidirektionalen Transferweg auszutauschen, sondern diese Inhalte auf einem zentral und weitgehend anonym nutzbaren Datenspeicher („Cloud“) abzulegen.

Ausdrücklich ist auf die immer häufiger genutzte internetgestützte Kommunikation über Servicedienste, die IP-Telefonie im weitesten Sinne (Videotelefonie, Instant-Messaging) hinzuweisen. Deutlich wird, dass OK-Täter mit dem Ziel einer vermeintlichen Risikominimierung explizit auf diese Kommunikationswege ausweichen. Dabei richten sie ihr Handlungsportfolio konkret an den jeweils aktuellen technologischen als auch rechtlichen Möglichkeiten der Strafverfolgungsbehörden aus.

Die hier skizzierten technologiebasierten kriminellen Handlungsmuster dienen in erster Linie dem Zweck, die Identität der Täter als auch anderer Tatbeteiligter gegenüber den Ermittlungsbehörden zu verbergen. Daneben ist speziell im Bereich der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben, aber auch der Schleuser- sowie der Wirtschaftskriminalität ein weiteres Ziel der Kriminellen, die Straftat nicht als solche erkennbar werden zu lassen, um auf diesem Wege keinen polizeilichen Verfolgungsdruck zu generieren.

Das regelmäßig konspirative Verhalten der Täter und deren Bereitschaft, auf Mittäter oder Zeugen mit dem Ziel der Unterdrückung von Strafanzeigen einzuwirken, führten im Berichtsjahr dazu, dass Grundlage der 36 neu eingeleiteten Verfahren lediglich in 3 Fällen eine Strafanzeige war.

Angesichts dieser Entwicklung verfolgen die Ermittlungsbehörden in NRW schon seit mehreren Jahren den Ansatz, durch verfahrensunabhängige kriminalistische Auswertungen auf Basis gefahrenabwehrrechtlicher Regelungen des Polizeigesetzes NRW neue Verfahren zu initiieren. Auf diesem Wege konnten im Berichtsjahr 13 OK-Verfahren eingeleitet werden. Dieser sog. „Intelligence-Ansatz“ ermöglicht den Ermittlern eine Schwerpunktsetzung auf in der Öffentlichkeit nicht unmittelbar wahrnehmbare Formen der OK und ist eine geeignete Grundlage, die Klandestinität des kriminellen Agierens aufzubrechen.

Öffentlich wahrnehmbare, OK-relevante Kriminalitätsphänomene, wie z. B. die Rockerkriminalität, erfordern zur nachhaltigen Bekämpfung zudem die Entwicklung spezifischer strategischer Konzepte, die über die intensive Wahrnehmung rein polizeilicher Aufgaben und Möglichkeiten hinausgehen. Die OK-Dienststellen haben unter Einbindung anderer Behörden mit Sicherheitsaufgaben und durch Abstimmung von straf-, vereins- oder ordnungsrechtlichen Maßnahmen, wie dem Ausschöpfen waffenrechtlicher Optionen, Konzessionserteilungen oder dem Prüfen bzw. Durchsetzen von Vereinsverboten, erfolgreich einen ganzheitlichen Ansatz umgesetzt.

Verfahrensdaten in der Übersicht

Bekannt gewordene Sachverhalte

Abbildung 01
Bekannt gewordene Sachverhalte 2003-2012

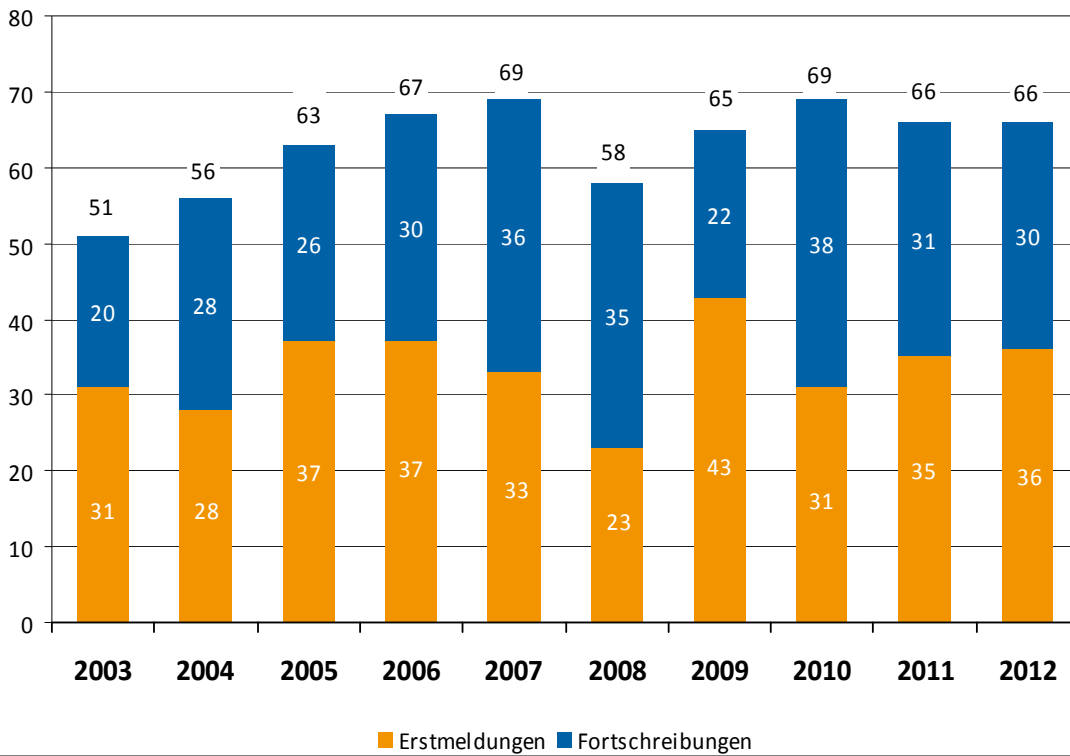
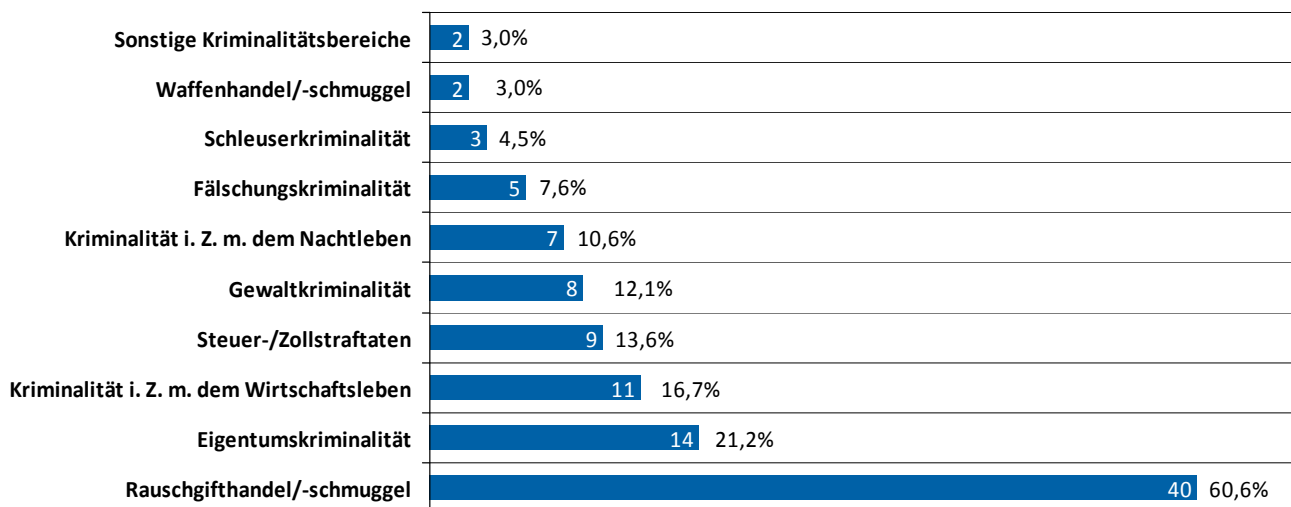


Abbildung 02
Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2012



Verfahren mit deliktsübergreifender OK werden bei der Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst

Abbildung 03
Verteilung der OK-Verfahren auf Hauptaktivitätsfelder 2012

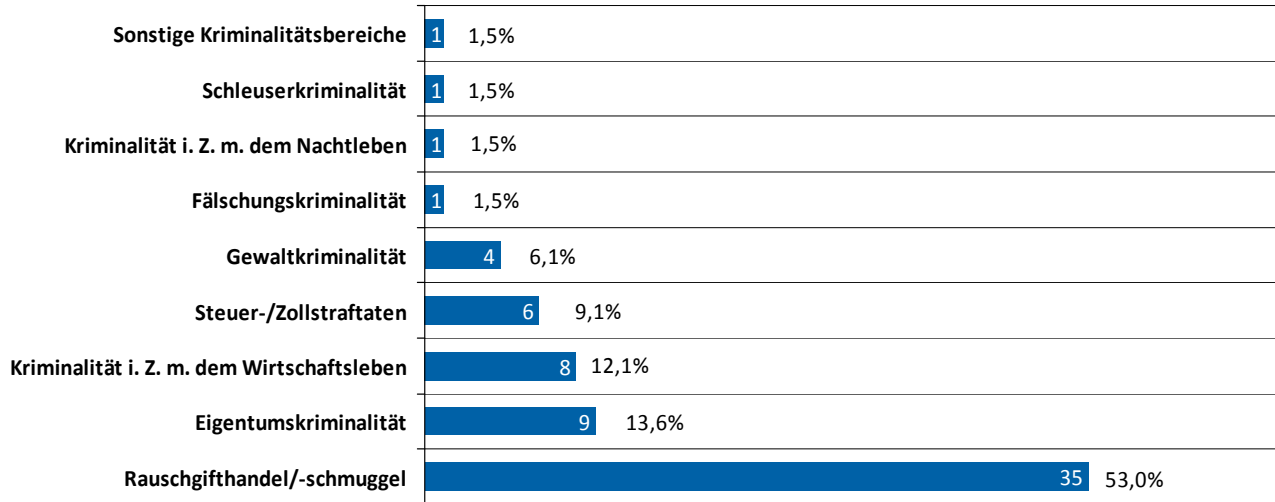
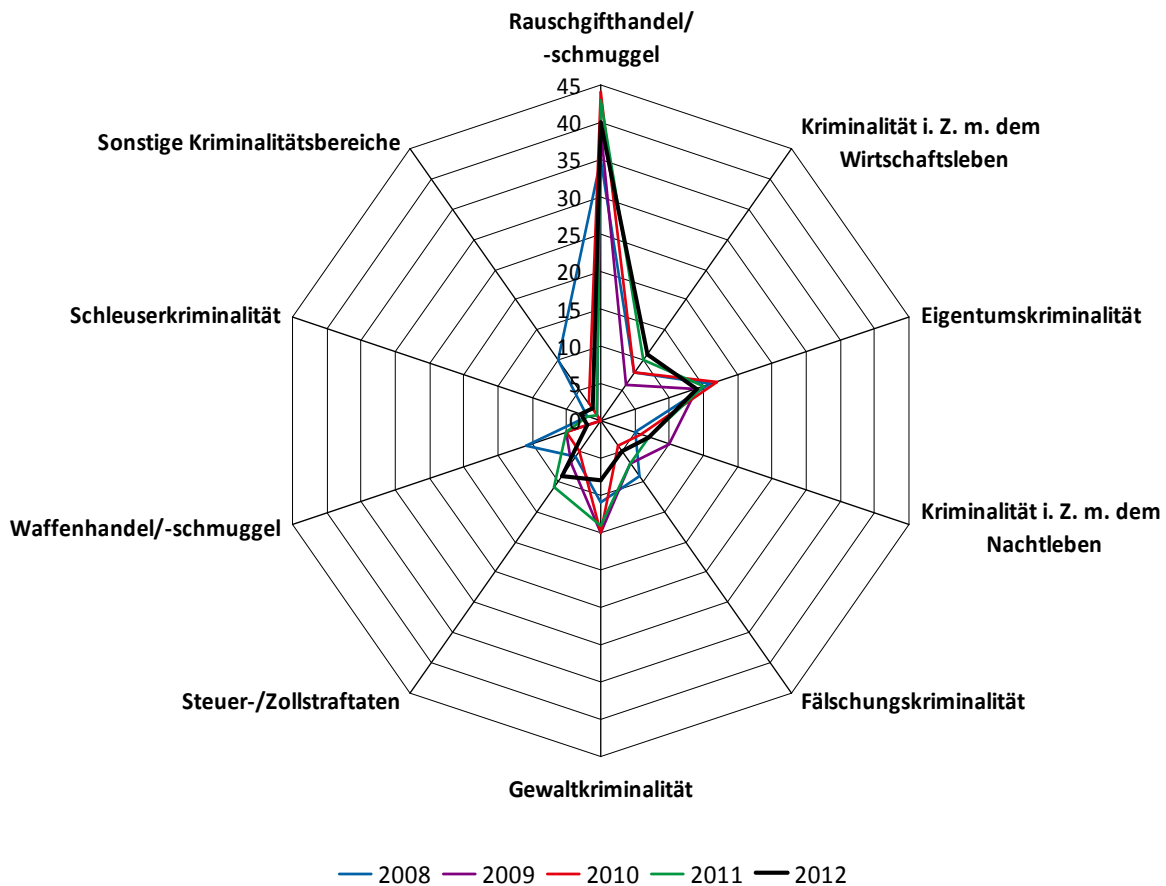


Abbildung 04
Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche von 2008-2012



Verfahren mit deliktsübergreifender OK werden bei der Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst

Abbildung 05
Verteilung der geografischen Bezüge der OK-Verfahren 2008-2012

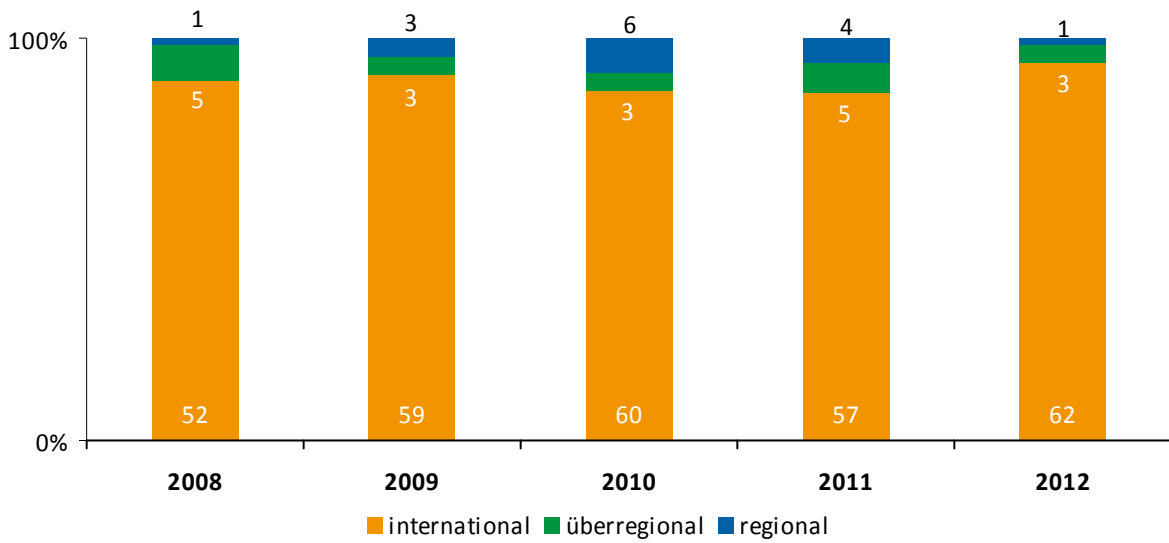


Tabelle 01
Top 5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren

2009		2010		2011		2012	
Niederlande	32	Niederlande	43	Niederlande	38	Niederlande	45
Belgien	20	Belgien	23	Belgien	20	Belgien	13
Italien	16	Italien	16	Italien	18	Spanien/Österreich/Schweiz	je 10
Schweiz	7	Spanien/Schweiz	je 9	Türkei/Spanien/Schweiz	je 9	Italien	8
Türkei	6	Türkei/Österreich	je 8		je 7	Türkei	7

Abbildung 06
Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2003-2012

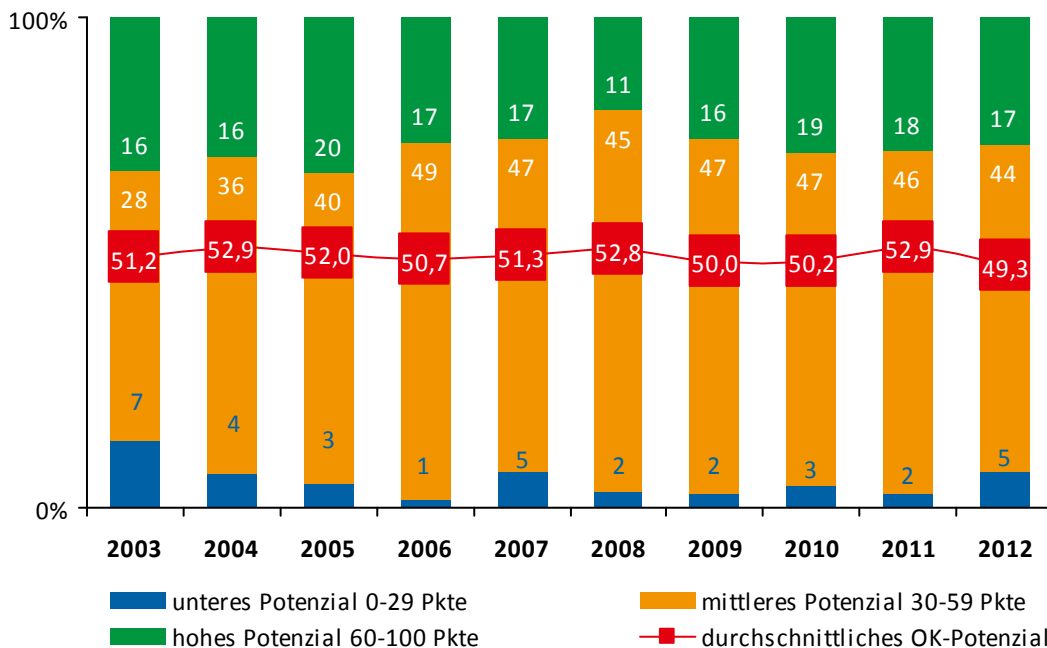


Abbildung 07

Verteilung der spezifischen OK-Merkmale 2008-2012

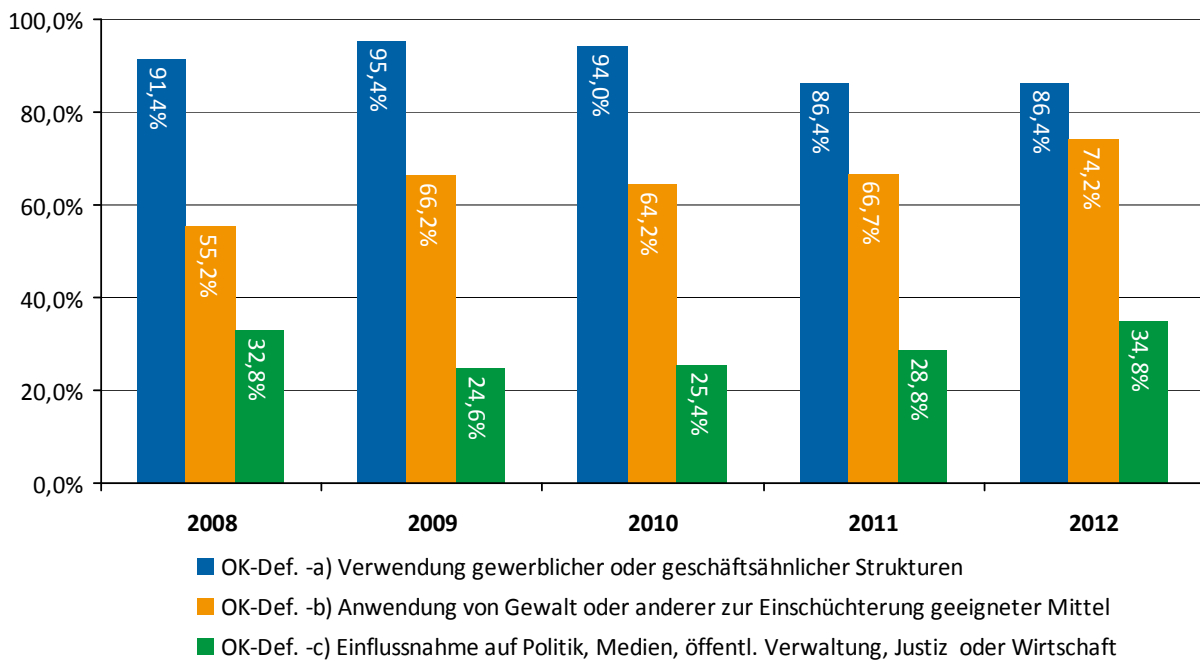


Tabelle 02

Verteilung des spezifischen OK-Merkmals „Einflussnahme“ in 2008-2012

Einflussnahme auf	2008	2009	2010	2011	2012	
Politik	3	0	0	0	1	Verfahren im Inland
	3	3	4	3	2	Verfahren im Ausland
Medien	1	1	0	2	4	Verfahren im Inland
	0	0	0	0	0	Verfahren im Ausland
Öffentliche Verwaltung	10	9	7	6	10	Verfahren im Inland
	4	4	5	6	5	Verfahren im Ausland
Justiz	2	0	4	4	4	Verfahren im Inland
	3	4	4	5	5	Verfahren im Ausland
Wirtschaft	1	2	3	1	2	Verfahren im Inland
	1	1	1	0	0	Verfahren im Ausland

Abbildung 08
Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2003-2012

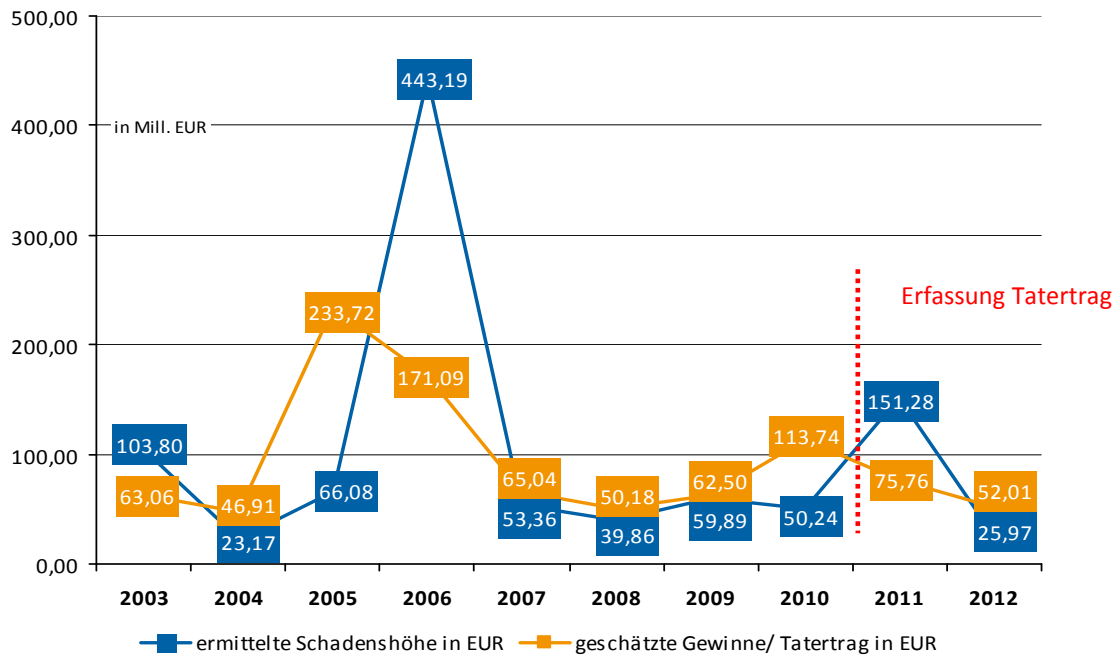


Tabelle 03
Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2008-2012

	ermittelte Schadenshöhe in EUR	geschätzte Gewinne in EUR
2008	39.854.570	50.180.470
2009	59.889.263	62.498.544
2010	50.239.552	113.735.299
	ermittelte Schadenshöhe in EUR	Tatertrag in EUR
2011	151.275.273	75.762.775
2012	25.971.172	52.008.918

Vermögensabschöpfung

Abbildung 09
Vermögensabschöpfung in Relation zu OK-Verfahren 2003-2012

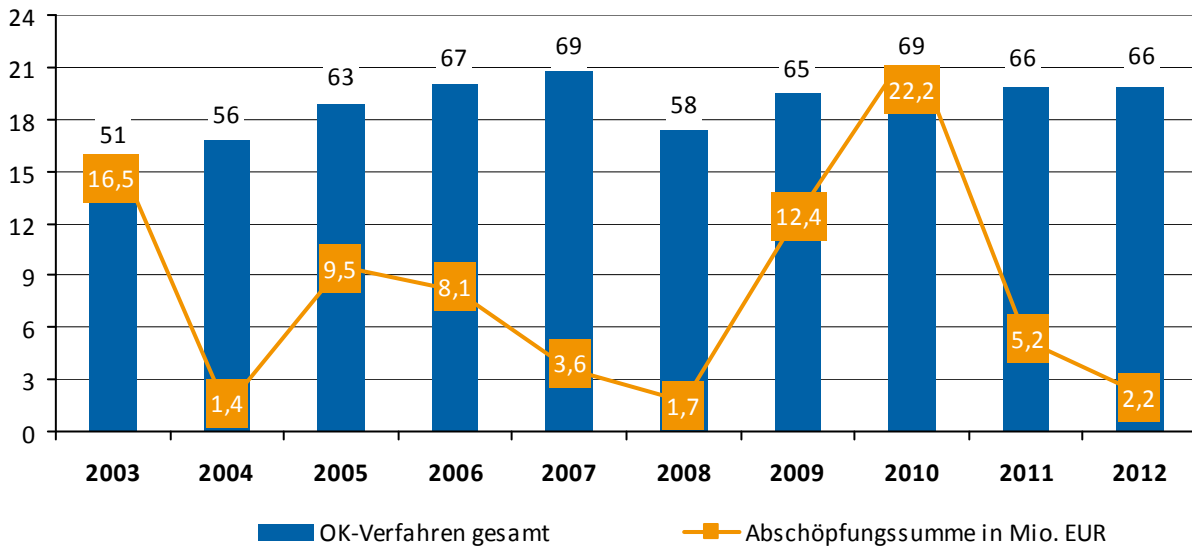


Tabelle 04
Vermögensabschöpfung 2008-2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	18 (31%)	26 (40%)	24 (34,8%)	18 (27,3%)	22 (33,3%)
Vermögensabschöpfung in EUR	1.722.560	12.369.686	22.210.266	5.247.547	2.172.766
gesicherte Summe pro Verfahren in EUR	95.698	475.757	925.428	291.530	98.762

Tatverdächtige

Abbildung 10
Neu ermittelte Tatverdächtige von 2003-2012

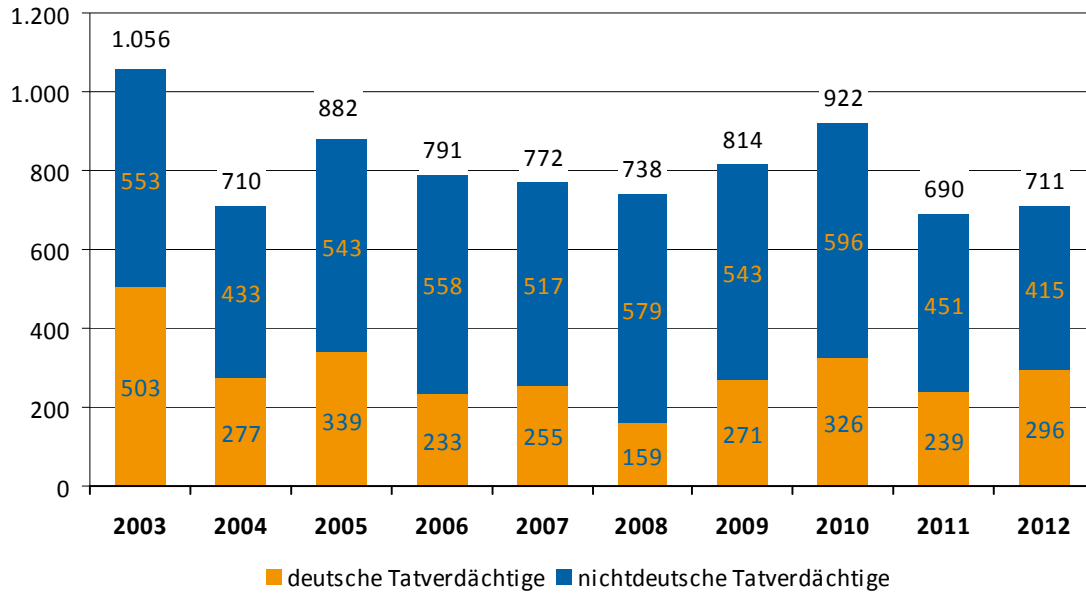


Tabelle 05
Top 10 der vertretenen Staatsangehörigkeiten bei neu ermittelten TV 2011/2012

	2011		2012	
Deutschland	239	34,6%	296	41,6%
Türkei	106	15,4%	143	20,1%
Italien	62	9,0%	28	3,9%
Libanon	51	7,4%	27	3,8%
Weißrussland	41	5,9%	24	3,4%
Niederlande	33	4,8%	23	3,2%
Albanien	29	4,2%	18	2,5%
Rumänien	26	3,8%	18	2,5%
Russische Föderation	21	3,0%	11	1,5%
Polen	12	1,7%	9	1,3%

Abbildung 11
Verteilung der Top 7 der TV-Staatsangehörigkeiten auf Kriminalitätsbereiche 2012

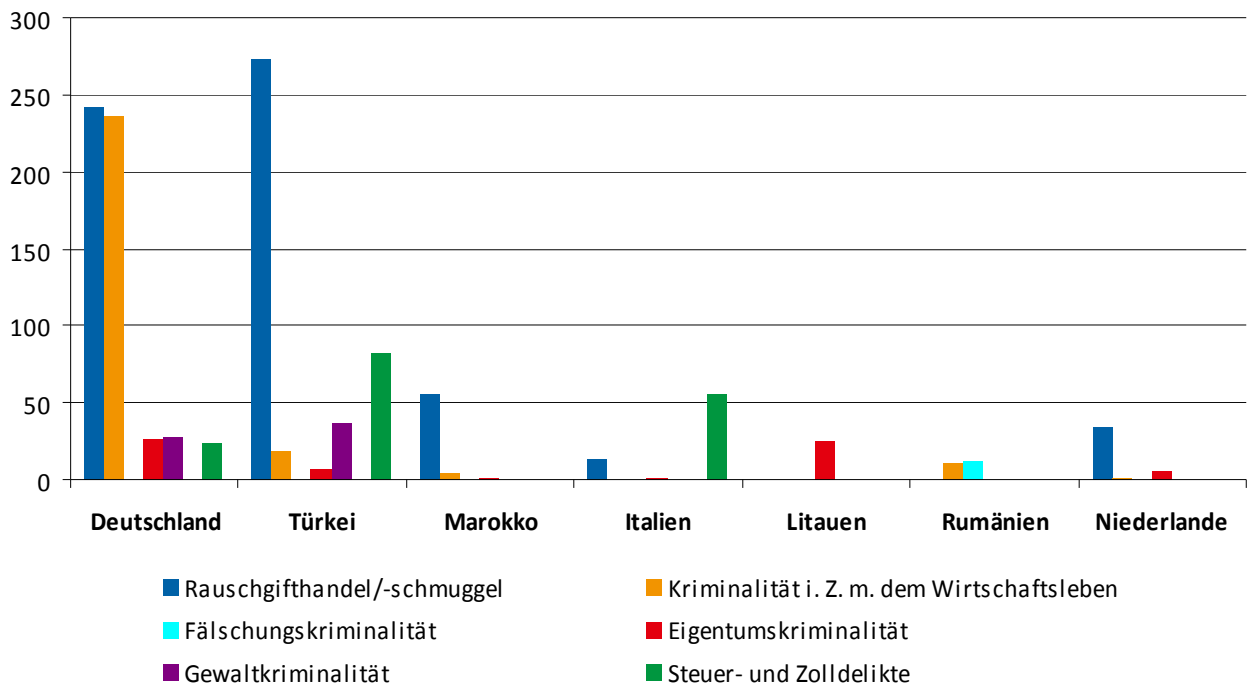


Tabelle 06
Gruppengröße der Tatverdächtigen 2008-2012

Verfahren mit	2008	2009	2010	2011	2012
≤ 10 TV	17	27	28	31	29
> 10 TV	35	30	34	27	30
> 50 TV	2	6	4	5	5
> 100 TV	4	2	3	3	2

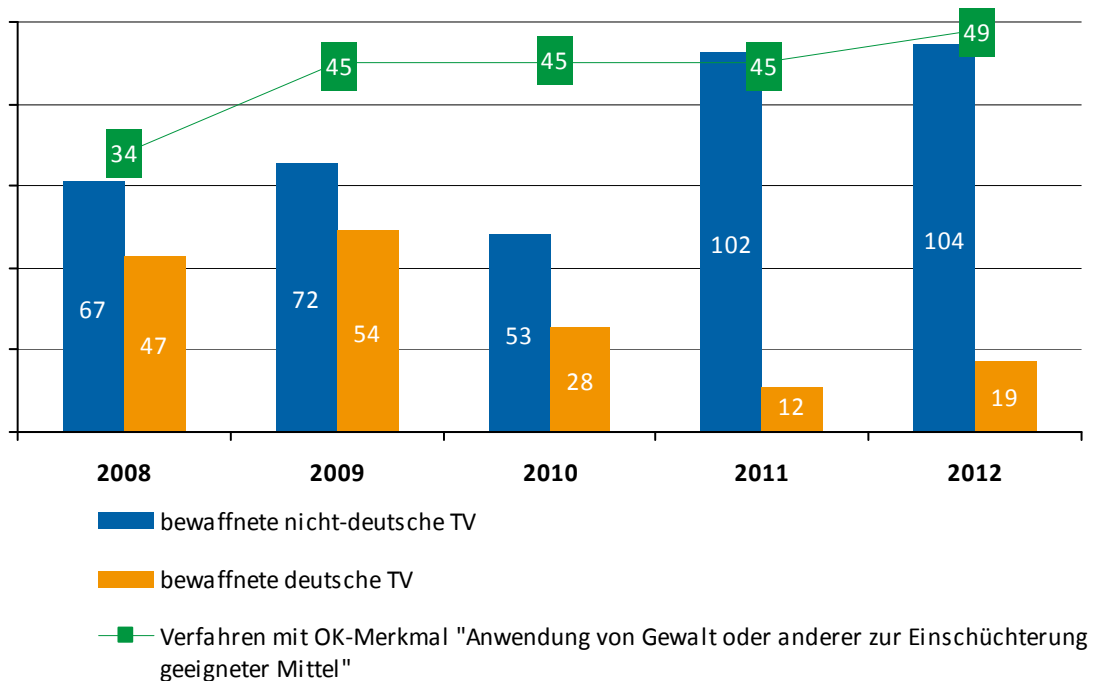
Tabelle 07
Anzahl der in den OK-Verfahren vertretenen TV-Nationalitäten 2008-2012

Verfahren mit	2008	2009	2010	2011	2012
mit 2 Nationalitäten	12	13	18	22	18
mit 3 Nationalitäten	12	9	11	8	11
mit 4 Nationalitäten	8	15	8	5	9
mit 5 Nationalitäten	4	9	7	2	2
mit 6 Nationalitäten	6	3	7	5	4
mit 7 Nationalitäten	2	2	3	1	1
mit 8 Nationalitäten	2	2	0	0	0
mit 9 Nationalitäten	0	2	2	2	1
mehr als 10 Nationalitäten	1	0	3	5	5

Tabelle 08
Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2008-2012

	2008	2009	2010	2011	2012
TV in allen Verfahren	1.586	1.607	1.979	1.948	1.592
vertretene Staatsangehörigkeiten	40	47	59	57	52
deutsche TV mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit,	82 von 425 19,3%	76 von 453 16,8%	49 von 626 7,8%	57 von 560 10,2%	32 von 575 5,6%
davon aus					
Türkei	22	39	25	17	17
Russische Föderation	32	8	2	1	1
Polen	16	4	2	3	5
Marokko	13	10	4	7	0
Libanon	14	5	6	12	0

Abbildung 12
Bewaffnung der Tatverdächtigen 2008-2012



Besondere Ermittlungsmaßnahmen

Abbildung 13
OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2003-2012

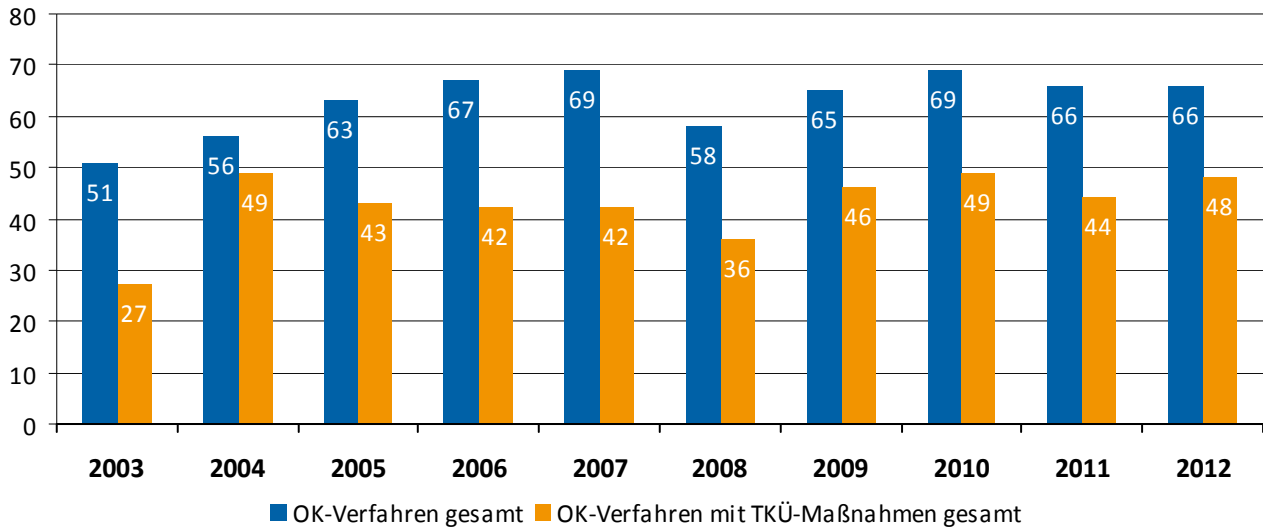


Abbildung 14
Maßnahmen der akustischen Wohnraumüberwachung und der akustischen Überwachung außerhalb von Wohnungen, Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2003-2012

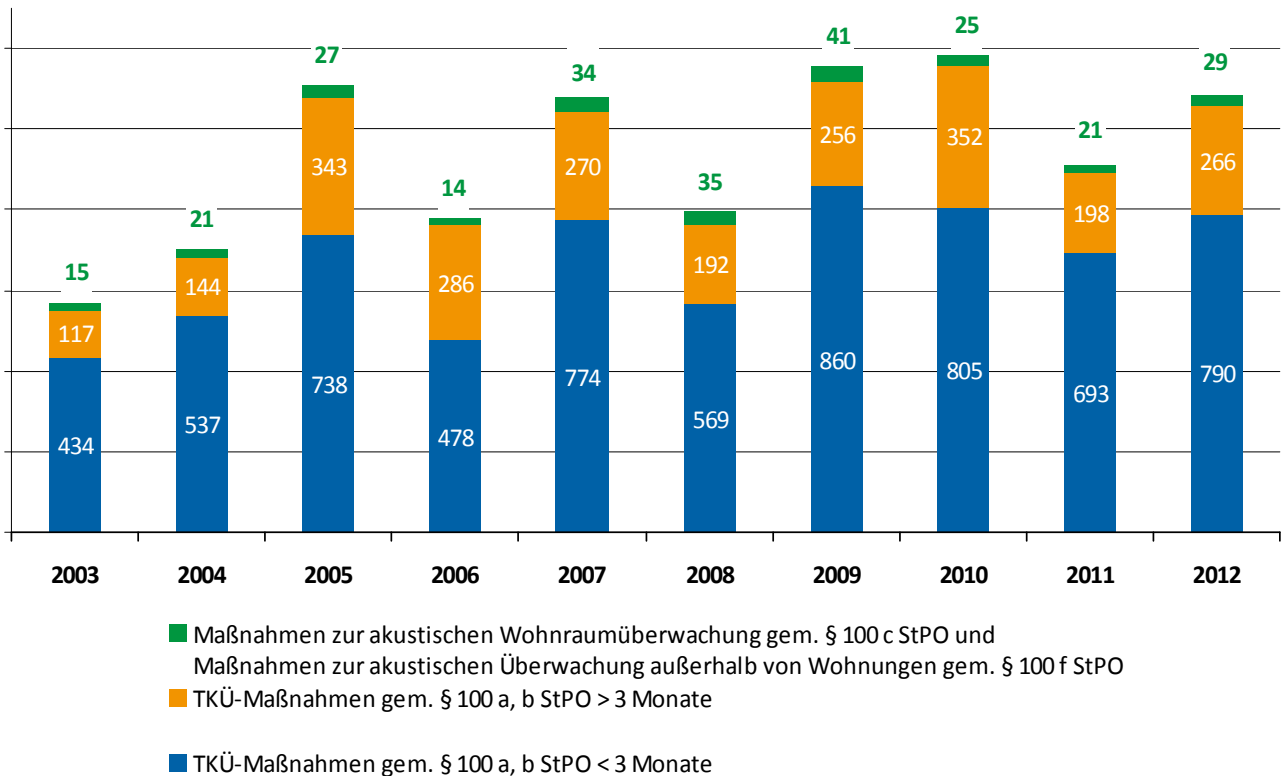


Abbildung 15
OK-Verfahren mit dem Einsatz von VP/VE 2003-2012

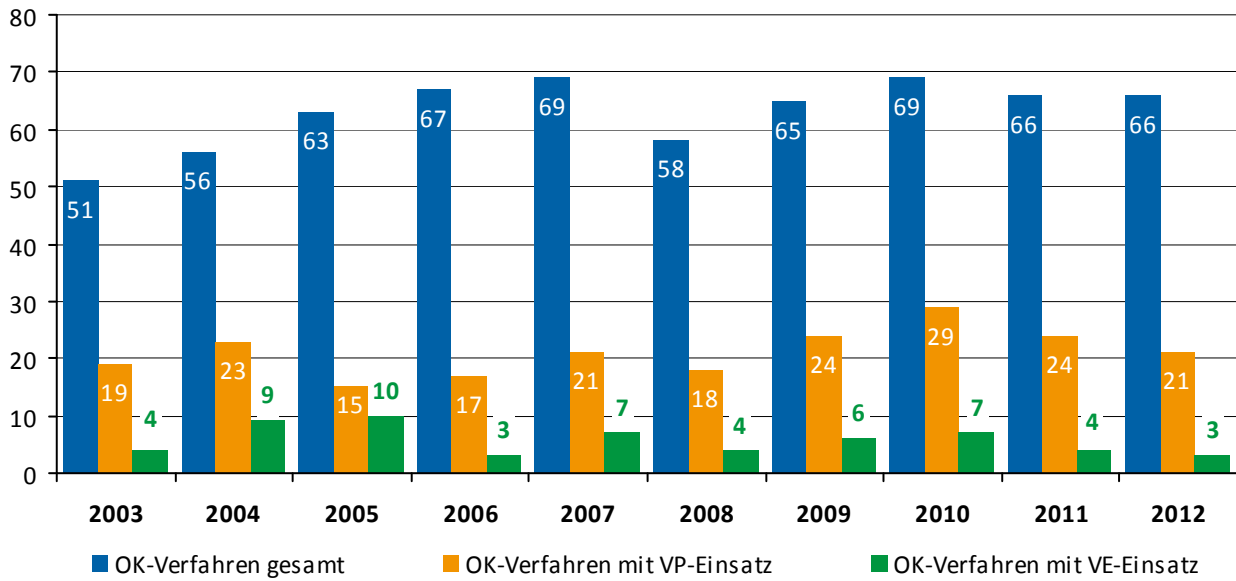
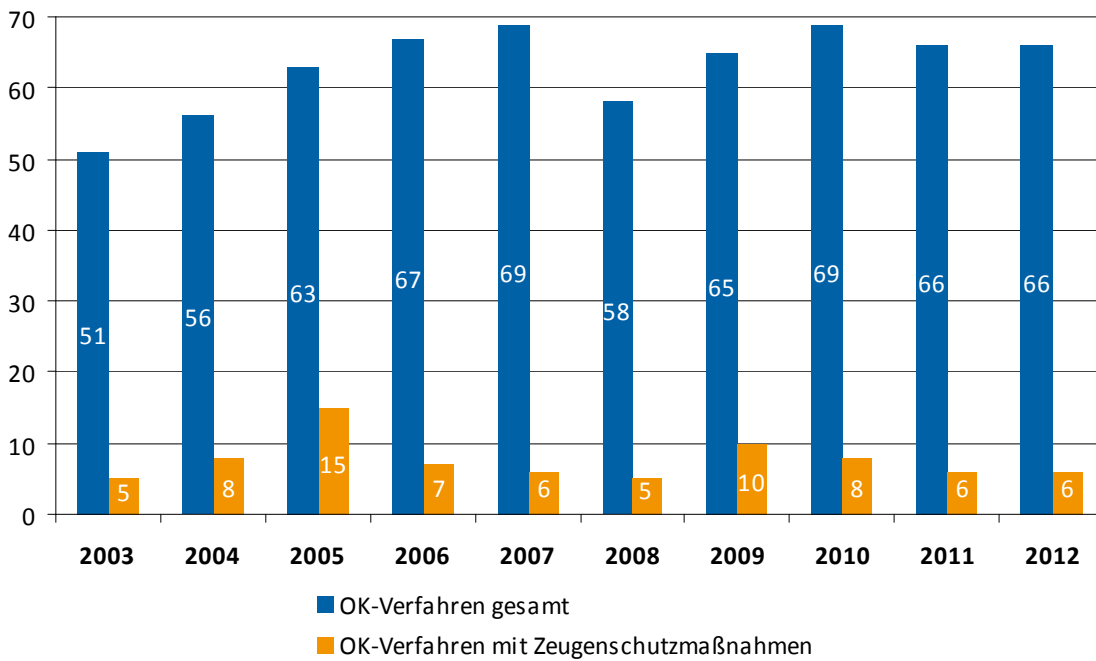


Abbildung 16
OK-Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen 2003-2012



Verfahrensbezogene Erkenntnisse

Abbildung 17
Bearbeitungszeit und eingesetzte Beamte 2003-2012

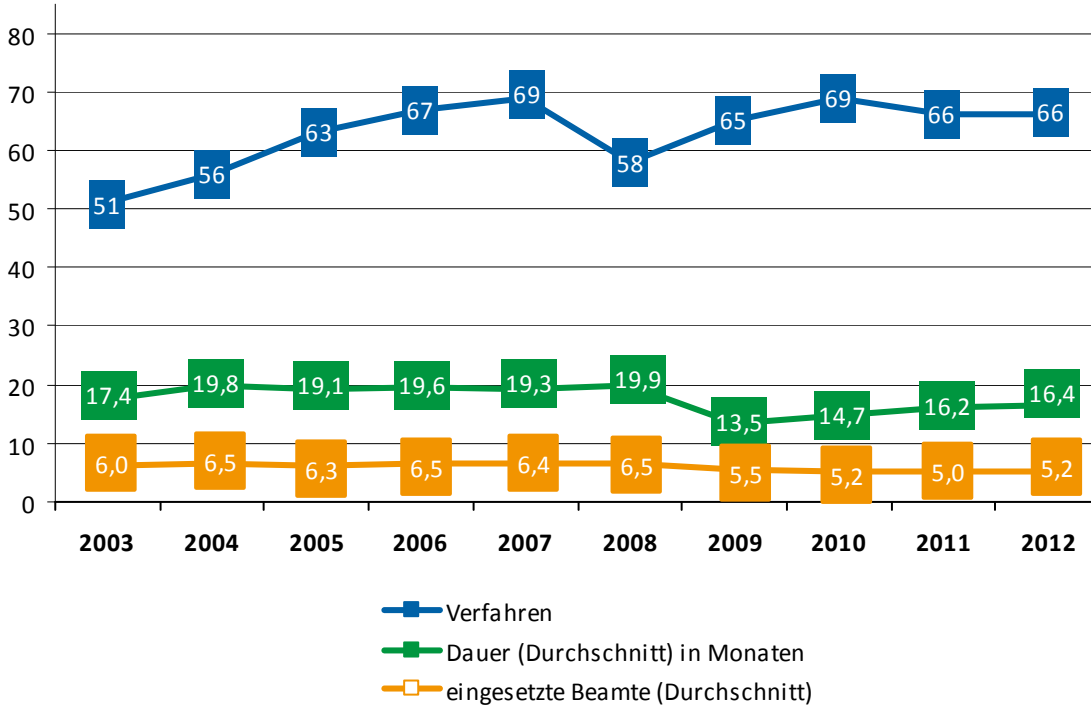
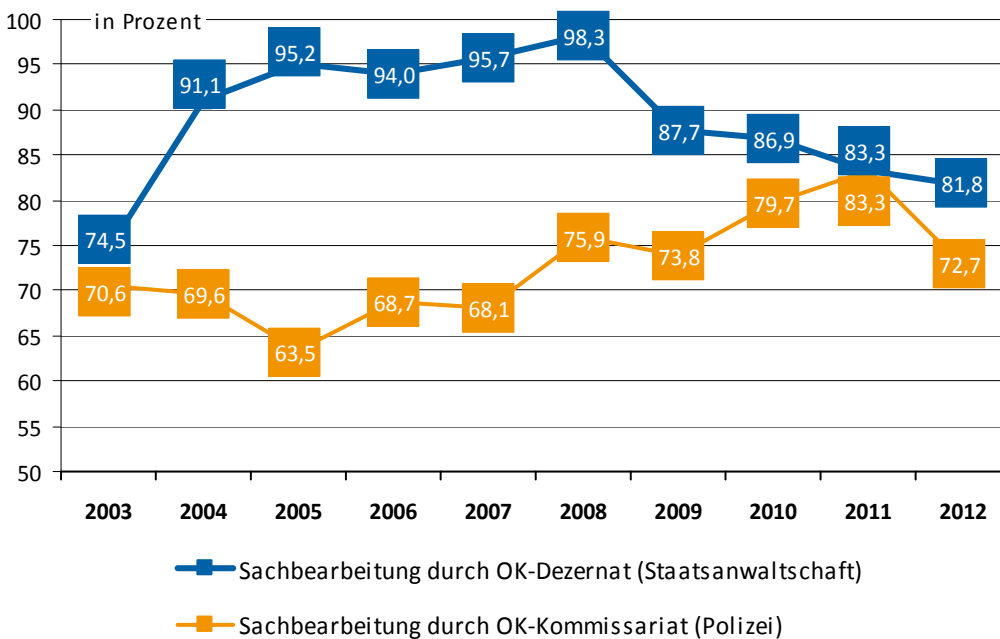


Abbildung 18
Verfahrenssachbearbeitung OK 2003-2012



Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitäten

Abbildung 19
Rauschgifthandel und -schmuggel: 809 TV in 35 OK-Verfahren

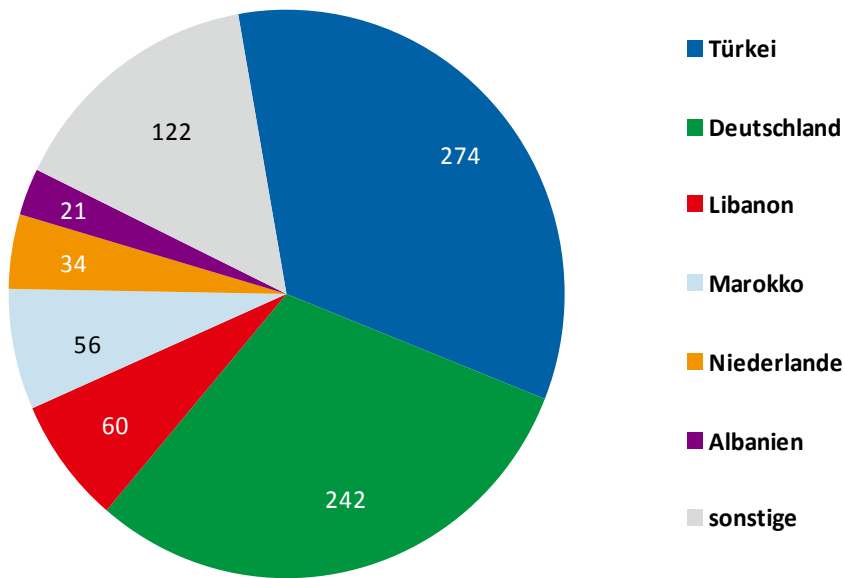


Abbildung 20
Eigentumskriminalität: 116 TV in 9 OK-Verfahren

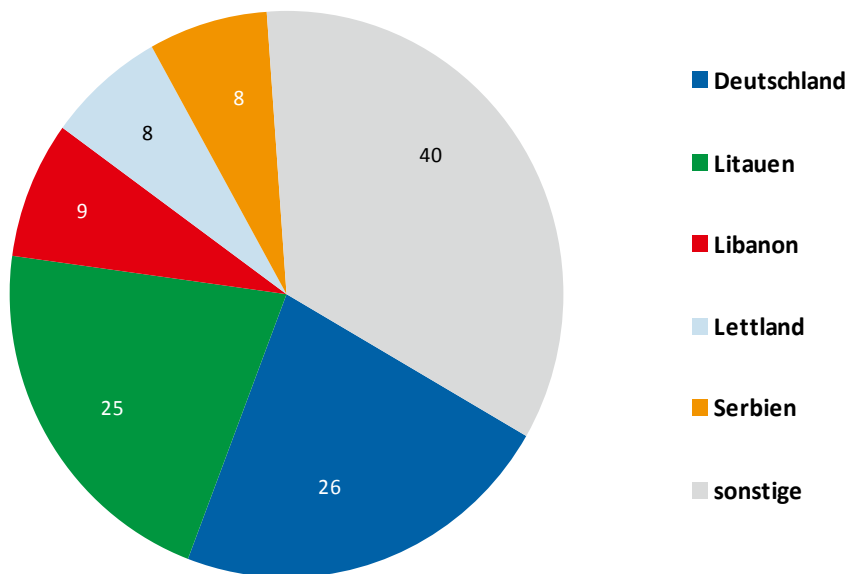
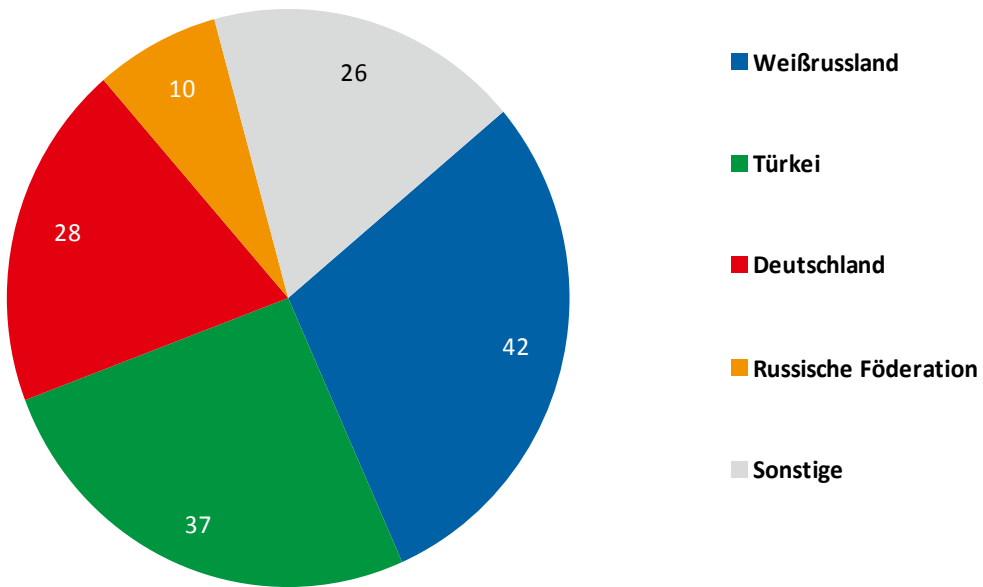


Abbildung 21
Gewaltkriminalität: 143 TV in 4 OK-Verfahren



Falldarstellung und besondere Phänomene

Italienische Organisierte Kriminalität

Die Anzahl der Verfahren im Phänomenbereich Italienische Organisierte Kriminalität (IOK) ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, nicht zuletzt weil 2011 fünf OK-Verfahren gegen italienisch dominierte Tätergruppierungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Die Auswertung zu Personen und Gruppierungen mit Bezügen zur IOK bleibt ein Schwerpunkt der kriminalpolizeilichen OK-Bekämpfung. Ziel ist die Erweiterung der Erkenntnislage zur IOK in NRW. Wesentlicher Bestandteil bleibt der regelmäßige, umfassende Informationsaustausch mit den italienischen Strafverfolgungsbehörden.

Die Schwerpunkte der Ermittlungen sind unverändert im Bereich des internationalen Kokainhandels durch Tätergruppen, die der 'Ndrangheta zuzurechnen sind, und bei den sog. „Baumafia“-Verfahren durch sizilianische Täterstrukturen zu suchen. Letztere haben Ermittlungen wegen gewerbsmäßigen Betruges, der Hinterziehung von Umsatzsteuer, illegalem Arbeitnehmerüberlassung und des Vorenthaltens von Arbeitsentgelt im Bauwesen zum Gegenstand. Hierdurch sind wirtschaftliche Schäden in Millionenhöhe entstanden.

Das LKA NRW führte in diesem Phänomenbereich in den Jahren 2011/2012 eine Strukturanalyse mit dem Thema: „Organisierte Kriminalität im Baugewerbe – Krimineller Markt an Strohmannfirmen“ durch. Im Rahmen dieses strategisch ausgerichteten Projektvorhabens konnten ein Arbeitskreis mit Experten aus der Finanzverwaltung NRW (Steuerfahndung), Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit), Polizei und Staatsanwaltschaften gebildet und Handlungsempfehlungen für die öffentliche Verwaltung, die Kreditwirtschaft und die Strafverfolgungsbehörden entwickelt werden, mit deren Hilfe die Aktivitäten solcher Tätergruppen besser erkannt und bekämpft werden können. Bei der Befassung mit diesem Themenschwerpunkt ist deutlich geworden, dass nur die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der oben genannten Behörden zu einer erfolgreichen Bekämpfung dieser Straftaten und einer Eindämmung der immensen Schäden für den Wirtschaftsstandort Deutschland führen kann.

Speziell die Mittel und Grenzen der Zusammenarbeit zu aktuellen Fragen zur Rechtshilfe und der Nachrichtenaustausch mit italienischen Strafverfolgungsbehörden bildeten wichtige Themenfelder der Arbeitstagung „Italienisch Organisierte Kriminalität in Nordrhein-Westfalen“ im November 2012, an der sich Vertreter des Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK NRW), der Generalstaatsanwaltschaften, des Zolls, der Steuerfahndung, des Bundeskriminalamtes (BKA), einiger Landeskriminalämter und aller Kriminalhauptstellen in NRW beteiligten. Schwerpunkt bildete der Erfahrungsaustausch mit einem Vertreter der Direzione Nazionale Antimafia – DNA, der Italienischen Nationalen Antimafia-Staatsanwaltschaft.

Rocker

Die nordrhein-westfälische Rockerszene ist in den letzten Jahren von einer deutlich beschleunigten Expansion der OMCGs und des unterstützenden Umfeldes (sog. Supporter) geprägt. So stieg die Zahl der nordrhein-westfälischen Chapter des „Bandidos MC“ in den letzten sechs Jahren von 12 auf bis zu 25; der „Hells Angels MC“ expandierte im gleichen Zeitraum von 5 auf 9 Charter. Unter Berücksichtigung der Entwicklung des „Gremium MC“ und des „Outlaws MC“ hat sich die Gesamtzahl der Chapter der relevanten Motorradgangs im genannten Zeitraum von 26 auf 48 fast verdoppelt. Eine entsprechende Entwicklung ist auch deutschlandweit festzustellen. Mit dem „Satudarah MC“ ist erstmalig in Deutschland ein Chapter dieser niederländischen OMCG-Gruppe in Duisburg ansässig, die in den Niederlanden mit den „Hells Angels MC“ verfeindet sind. Eine weitere Expansion in NRW ist angekündigt.

Das MIK NRW hat im April 2012 den „Bandidos MC Aachen“ und einen Monat später den „Hells Angels MC Cologne“ sowie die mit diesen Vereinen assoziierten Supporterclubs verboten. Diese haben gegen das Vereinsverbot beim OVG Münster Klage eingereicht, das vereinsrechtliche Verwaltungsstreitverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Begleitend zu den Verbotsmaßnahmen haben in 2012 intensive polizeiliche Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen im Kontext des Rockermilieus stattgefunden. Diese dokumentieren die konsequente Einsatzphilosophie des Landes gegenüber kriminellen OMCGs und fördern die Einleitung bzw. Durchführung von Ermittlungsverfahren. So sind nach einer Messerstecherei vor einer Diskothek in Mönchengladbach intensive Durchsuchungsmaßnahmen wegen des Verdachts der versuchten Tötung u. a. in Bochum, Duisburg, Köln, Leverkusen und Düsseldorf durchgeführt worden.

In der Gesamtbewertung der hier vorliegenden Erkenntnisse werden Selbstaflösungen einiger OMCGs als Ausdruck strategischer Überlegung des „Hells Angels MC“ und „Bandidos MC“ zur Vermeidung weiterer vereinsrechtlicher Verbotsmaßnahmen bewertet. Sie sind somit ein Ergebnis der intensivierten Kontroll- und Fahndungsmaßnahmen der Strafverfolgungsbehörden und der Umsetzung vereinsrechtlicher Verbotsmaßnahmen im Rockermilieu. Durch die hier skizzierten Maßnahmen konnte nach derzeitiger Einschätzung die mehrjährige Expansion des „Hells Angels MC“ und des „Bandidos MC“ vorläufig gestoppt werden. Dabei bleibt jedoch als eine Konsequenz aus den Verbotsverfügungen zu berücksichtigen, dass die von Verboten betroffenen Organisationen koordinierte Maßnahmen zur Verschleierung ihrer personellen und organisatorischen Strukturen ergreifen und damit in ihrer Struktur für die Ermittlungsbehörden schwieriger zu identifizieren und zu bewerten sind. Bei den OMCGs ist zunehmend ein Zulauf von Personen mit einem Migrationshintergrund zu verzeichnen, deren Bezüge zu dem tradierten Selbstverständnis der OMCGs („ewige“ Zugehörigkeit, bedingungslose Akzeptanz der hierarchischen Strukturen und Clubregeln, Besitz eines Motorrads der Marke Harley-Davidson) wenig ausgeprägt sind. Vermehrt wird das vom rockertypischen Erscheinungsbild und Auftreten ausgehende Bedrohungspotenzial im Sinne einer suggestiven Militanz auch zur Durchsetzung eigener Interessen genutzt.

Neben den traditionellen Rockergruppierungen ist aktuell in NRW sowie im Bundesgebiet vermehrt die Gründung bzw. der weitere Ausbau rockerähnlich strukturierter und durch das Tragen von Clubabzeichen öffentlich wahrnehmbarer Gruppierungen im Sinne von „Street-Gangs“ festzustellen. Dieses Phänomen steht ebenfalls im polizeilichen Fokus und ist Gegenstand entsprechender Auswertemaßnahmen.

EK AKU, PP Duisburg

Eine Geldwäscheverdachtsanzeige der kontoführenden Bank brachte polizeiliche Finanzermittler auf die Spur eines Funktionärs des „Bandidos MC Oberhausen“, der über Strohfirmer insbesondere via Internet Laborgeräte und große Handelsmengen an Chemikalien zur Herstellung von Amphetamin orderte. Dieser Funktionär konnte als Mitglied einer kriminellen Gruppierung identifiziert werden, die mindestens seit September 2009 mit Drogen handelte.

Zum einem belieferte die Gruppierung zahlreiche Zwischenhändler und Endkunden mit diversen Betäubungsmitteln – darunter Kokain, Marihuana und auch Amphetamin, die per Kurier aus den Niederlanden eingeschmuggelt wurden. Zum anderen plante der hauptverantwortliche Täter ein eigenes Labor zur Herstellung von Amphetamin zu errichten. Der o. g. Funktionär war einer der Drahtzieher und hauptsächlich für die Grundstoffbeschaffung verantwortlich. Weitere Mitglieder des „Bandidos MC Oberhausen“ waren als Drogenabnehmer und in Geldwäscheaktivitäten involviert.

Im Ergebnis gelang es den Ermittlern, das im Aufbau befindliche Labor zu lokalisieren sowie die Betreiber zu identifizieren: Im Rahmen einer Großrazzia im Juli 2012 konnten 16 Objekte durchsucht und fünf Tatverdächtige festgenommen werden. In den vom Kopf der Gruppierung angemieteten Kellerräumen eines Wohnhauses in Oer-Erkenschwick befanden sich nicht nur die Ausstattung für das geplante Amphetaminlabor, sondern auch drei Tonnen chemische Grundstoffe, mit denen laut eines Gutachtens des LKA NRW mindestens 110 Kilo Amphetamin hätten hergestellt werden können. Hier lagerten auch große Handelsmengen verkaufsfertiger Drogen, darunter mehrere zehntausend Extasy-Tabletten, neun Kilo Amphetamin, 13 Kilo Marihuana, mehrere hundert Gramm Kokain und das Equipment von zwei abgeernteten, professionell eingerichteten Cannabisplantagen. Außerdem stellten die Ermittler insgesamt 27 Schusswaffen, darunter Maschinenpistolen, Schnellfeuergewehre und Pumpguns, und mehrere tausend Schuss Munition sicher.

Einen Tag nach dem polizeilichen Zugriff löste sich der Motorradclub „Bandidos MC Oberhausen“ selbst auf.

Das Landgericht Kleve hat im Februar 2013 den Kopf der Gruppierung zu einer Freiheitsstrafe von 12 Jahren, den ehemaligen Funktionär des „Bandidos MC Oberhausen“ zu einer Freiheitsstrafe von 9 Jahren und vier weitere Mitglieder dieser Gruppierung zu 2 bis zu 4,5 Jahren Haft verurteilt.

Rauschgiftkriminalität – Cannabis-Indoor-Plantagen

Die Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht stellt in ihrem REITOX-Jahresbericht 2012 zur Drogensituation in Deutschland fest, dass Cannabis nach wie vor die in Deutschland am meisten konsumierte illegale Substanz ist, und geht von etwa 2 Mio. vor allem junger Menschen aus, die regelmäßig Cannabis konsumieren. Im Gegensatz zum Drogenhandel bleibt der bloße Drogenkonsum straffrei. Die Nachfrage schafft jedoch einen attraktiven illegalen Markt, der nicht nur für einzelne Dealer, sondern insbesondere für OK-Gruppierungen ein lukratives Geschäftsfeld bietet.

In 21 der 35 OK-Verfahren aus dem Kriminalitätsbereich des Rauschgifthandels und -schmuggels waren Großhandelsstrukturen im Vertrieb von Marihuana oder Haschisch der Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. Aufgrund seiner direkten Nachbarschaft zu NRW und dem liberalen Umgang mit weichen Drogen werden die Cannabisprodukte zum Großteil aus den Niederlanden bezogen und nach Deutschland eingeführt. In 2012 haben sich OK-Gruppierungen jedoch nicht nur auf die Einfuhr und den Vertrieb der Drogen beschränkt, sondern auch den Anbau der Drogen organisiert:

EK Mekong, PP Düsseldorf

Ausgangslage für die Ermittlungen des PP Düsseldorf im März 2012 war die Entdeckung einer illegalen und äußerst professionell betriebenen Indoorplantage, die in einem ehemaligen Düsseldorfer Kriegsbunker angelegt worden war. In einem Gutachten kommt das LKA NRW zu dem Ergebnis, dass durch diese Plantage ein Jahresertrag von ca. 650 bis 700 Kilogramm Marihuana zu erwirtschaften war. Vor Ort konnte die Polizei nicht nur mehr als 3.000 Hanfpflanzen und 40 kg verkaufsfertiges Marihuana sicherstellen; sie nahm auch den niederländischen Bewirtschafter und drei vietnamesische Erntehelfer auf der Anlage fest.

Im Verlauf weiterer Ermittlungen und in Kooperation mit den niederländischen Strafverfolgungsbehörden konnte ein vietnamesisches Drogenkartell identifiziert werden, das diese und vier weitere Plantagen in den Niederlanden unterhielt und zu Expansionszwecken weitere geeignete Immobilien wie z. B. leere Industriegebäude und Gehöfte suchte.

Die verantwortlichen kriminellen Akteure hielten sich zumeist in den Niederlanden und Tschechien auf. Ehemalige Straßenverkäufer aus dem vietnamesischen Zigarettenhändlermilieu sind als Erntehelfer rekrutiert worden. Zur Ausbeutung ihrer Arbeitskraft wurden sie unter Gewaltandrohung mehrere Monate in den Plantagen eingesperrt und lediglich mit den notwendigsten Lebensmitteln versorgt.

Nach Einschätzung der ermittelnden Behörden investierte die Organisation die aus dem Hanfanbau erzielten kriminellen Erträge u. a. in Deutschland in zwei asiatische Gastronomiebetriebe und ein Nagelstudio, um sie auf diesem Weg in den legalen Wirtschaftskreislauf einzuschleusen.

EK Hanf, PP Oberhausen

Ein anonymer Hinweis lenkte die Aufmerksamkeit der Oberhausener Polizei auf eine deutsch-niederländische Organisation, die Marihuana in Deutschland anbaute.

Der Initiator und Organisator auf deutscher Seite betrieb mehrere Hanfplantagen, kümmerte sich um die Personalbeschaffung und übernahm die Recherche nach weiteren geeigneten Produktionsorten. Der Anbau erfolgte im Auftrag und mit Unterstützung des Inhabers eines niederländischen Growshops, der das technische Equipment sowie das Material und die Setzlinge zur Pflanzenzucht nach Deutschland lieferte und darüber hinaus fachkundiges Personal zur Beratung und Anleitung der deutschen Betreiber entsandte. Der Niederländer war alleiniger Abnehmer und ließ sich das abgeerntete Marihuana per Kurier liefern, um es über den Growshop an Endkunden zu verkaufen.

Im Nachgang zu der Festnahme eines Drogenkuriers und der Sicherstellung von 116 kg Marihuana im November 2011 durch die Zollfahndung Essen durchsuchten die Oberhausener Ermittler sechs der Gruppierung zuzuordnende Objekte und entdeckten insgesamt vier – teils abgeerntete, teils im Aufbau befindliche – Hanfplantagen. Noch am selben Tag

konnten vier deutsche OK-Täter, darunter der Organisator, und wenig später auch der niederländische Growshop-Inhaber festgenommen werden. Gegen die Hauptverantwortlichen ist Haftbefehl erlassen worden.

Arzneimittelkriminalität – Doping

Nach jüngsten Schätzungen der WHO liegt der Anteil gefälschter Arzneien am Weltmarkt bei 10-30 Prozent. Ihr Marktvolumen hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2010 auf rund 60 Mrd. EUR verdoppelt. Preiswerte Grundstoffe und geringer Dosierungsbedarf bedingen niedrige Produktionskosten und erhöhen die möglichen Gewinnmargen. Sie bilden einen lukrativen Anreiz zur Herstellung und zum Vertrieb von Doping- und Arzneimitteln und übertreffen dahingehend andere Kriminalitätsfelder, wie z. B. den Rauschgifthandel, bei weitem. Dopingmittel zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit (wie Stimulanzien, anabole Steroide, Peptidhormone) sind zum Teil für den deutschen Markt nicht zugelassen bzw. rezeptpflichtig. Insofern sind sie für viele Interessenten nur auf dem Schwarzmarkt, hauptsächlich via Internet, erhältlich. Chatforen für registrierte Nutzer oder Closed-User-Groups, z. B. für Kraftsportler im Breitensport, bieten eine Plattform, um Bezugsquellen, Produkterfahrungen und Anwendungsmöglichkeiten auszutauschen. In diesem Kriminalitätsfeld haben sich Untergrundlabore mit eigenen Produktlabeln und entsprechenden Qualitätsstandards etabliert.

Erstmals gelang es Ermittlern in einem Ermittlungsverfahren in Zusammenhang mit Potenz- und Dopingmitteln, Indikatoren für das Vorliegen Organisierter Kriminalität, insbesondere den Aufbau geschäftsähnlicher Strukturen zum Vertrieb illegaler Waren, nachzuweisen.

EK Tetra, PP Köln

Die Sicherstellung eines Kleintransporters, der mit Potenz- und Dopingmitteln aus in der Szene bekannten Untergrundlaboren mit einem geschätzten Schwarzmarktwert von ca. 1 Mio. EUR voll beladen war, führte beim PP Köln zur Einleitung eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens. Im Zuge der Ermittlungen gelang die Identifizierung der verantwortlichen Täter, die Aufhellung von Handels- und Produktionsstrukturen sowie der Finanz- und Kommunikationswege.

Durch die Gruppierung ist in 2008 zunächst ein eigenes Untergrundlabor zur Herstellung von Potenz- und Dopingmitteln eingerichtet und nach erfolgreicher Etablierung an Dritte verkauft worden.

Nach dem Verkauf richteten die Täter im Januar 2009 neue Produktionsstätten zur Herstellung von Potenz- und Dopingmitteln ein. Zur Minimierung des Entdeckungsrisikos erfolgte dies an ständig wechselnden Standorten. Anfang 2011 entwickelten sie ein neues Untergrundlabel zur Herstellung einer ganzen Produktpalette illegaler Arzneimittel. Über eine in China lebende Disponentin erfolgten der Einkauf der hochkonzentrierten Wirkstoffe bei chinesischen Arzneimittelherstellern, der Verpackungsmaterialien sowie der spätere Warenimport unter Umgehung zollrechtlicher Bestimmungen nach Deutschland. Die Gruppierung machte sich die Expertise eines Internetvermarkters und dessen Kontakte zu verschiedenen Administratoren unterschiedlicher Internetforen der Dopingszene zu Nutze. Neben dem Direktvertrieb erfolgte spätestens ab August 2011 der Verkauf überwiegend unter Ausnutzung abgeschotteter Internetportale. Den Kölner Ermittlern liegen Erkenntnisse vor, dass u. a. Großabnehmer aus dem Rotlicht- und Türstehermilieu der Städte Köln, Bonn und Hamburg beliefert wurden. Die Bezahlung der Ware lief über ausländische Konten, u. a. in Thailand, Hongkong und Dubai. Der Versand der Arzneimittel erfolgte konspirativ unter Verwendung fingierter Absenderdaten über unterschiedliche Postämter aus wechselnden Bundesländern. Die Täter ließen sich das Geld durch Kuriere nach Deutschland anliefern, reinvestierten einen Teil der Einnahmen in die Produktion oder verrechneten diese mit importierten Wareneinkäufen.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand ist davon auszugehen, dass im Zeitraum von April 2009 bis März 2012 insgesamt 1,5 Tonnen Potenzmittel – dies entspricht etwa 300.000 Konsumeinheiten zu einem Verkaufswert von bis zu 285.000 EUR – durch diese Tätergruppe produziert und mehr als 100 kg Dopingwirkstoffe mit einem Verkaufswert von etwa 9,4 Mio. EUR weiterverarbeitet worden sind.

Die Ermittlungen haben darüber hinaus ergeben, dass in einem populären Handbuch der einschlägigen Szene anabole Steroide verschiedener Untergrundlabore aufgeführt sind und Herstellungsmethoden, Wirkungsweisen und Anwendungsempfehlungen der Anabolika beschrieben werden. Zudem hat der Herausgeber gegen Entgelt Kontakte zwischen verschiedenen Tatverdächtigen hergestellt sowie logistische Unterstützung beim Handel mit Anabolika gewährt.

Wirtschaftskriminalität – „Schrottimmobilien“

Angesichts niedriger und unsicherer Renditen auf dem Finanz- sowie steigender Mietpreise auf dem Wohnungsmarkt speziell in den Ballungsgebieten stellt die Investition in Immobilien für viele Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Kapitalanlage dar. Vor diesem Hintergrund hat der betrügerische Handel mit sog. „Schrottimmobilien“ an OK-Relevanz gewonnen:

EK Schild, LKA NRW

Ausgelöst durch eine Geldwäscheverdachtsmeldung hat das LKA NRW ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Menschenhandels gegen mehrere Mitglieder einer Familie, die im Ruhrgebiet Bordellbetriebe unterhielten, eingeleitet. Es lagen Anhaltspunkte vor, nach denen die im Rotlichtmilieu erzielten Gewinne nicht in der gesamten Höhe versteuert, sondern die durch Prostitution und Zuhälterei erlangten Gelder durch Investition in sog. „Schrottimmobilien“ gewaschen worden sind.

Dabei konzentrierten sich die Ermittlungen auf eine Vielzahl von Immobilienankäufen insbesondere im Ruhrgebiet. Durch die Beschuldigten und über Strohleute sind aufgrund schlechter Lage oder hohen Renovierungsbedarfs nur schwer auf dem Immobilienmarkt vermittelbare Objekte angekauft worden. Die zum Kauf benötigten Finanzierungsdarlehen sind nach bisherigem Ermittlungsstand bei Kreditinstituten auf betrügerische Art und Weise mittels gefälschter Mietverträge, manipulierter Gutachten über den vermeintlichen Verkehrswert oder auch fingierter Bonitäts- und Eigenkapitalnachweise erlangt worden. Die ausgezahlten überhöhten Darlehenssummen flossen letztlich den Beschuldigten zu.

Der Gesamtschaden beläuft sich bisher auf 2,3 Mio. Euro. Im Rahmen von Maßnahmen zur Vermögensabschöpfung konnten bei den Beschuldigten noch Vermögenswerte in Höhe von 225.000 EUR gesichert werden. Die Täter sind mittlerweile zu Haftstrafen von 2 bis 4 Jahren verurteilt worden.

EK Immo, PP Gelsenkirchen

Die Kriminalhauptstelle Gelsenkirchen führte ein Verfahren wegen gewerbs- und bandenmäßigen Betruges und Steuerhinterziehung gegen eine deutsch-türkische Tätergruppierung von insgesamt 18 Personen. Die Beschuldigten gründeten im Jahr 2008 ein Immobilienunternehmen, das minderwertige Eigentumswohnungen in verschiedenen Ruhrgebietsstädten u. a. bei Zwangsversteigerungen erwarb.

Nach dem Erwerb sind diese Wohnungen teils „pinselsaniert“, teils aber auch ohne vorherige Sanierungs- oder Renovierungsmaßnahmen mit gefälschten überzogenen Wertgutachten ausgestattet worden, die den Verkehrswert um das bis zu Vierfache erhöht darstellten. Anschließend vermittelte die Immobilienfirma Kreditverträge zwischen zumeist Direktbanken im Internet und eigens akquirierten Strohleuten, denen allein für ihre Unterschriftsleistung hohe Geldsummen aus den zur Objektfinanzierung beantragten Bankdarlehen versprochen worden sind. Zur Kreditbeantragung sind den finanzierenden Geldinstituten neben den überhöhten Gutachten auch gefälschte Bonitätsnachweise, wie Lohnabrechnungen, Kontoauszüge etc. vorgelegt worden.

Um die Verbindung zur GmbH zu verschleiern, setzten die Tatverdächtigen mehrere Finanzierungsvermittler ein. Zur Reduzierung der Gewinne der GmbH sind zudem Scheinrechnungen über Baumaßnahmen erstellt worden, die die GmbH zur steuerlichen Minderung ihrer Betriebskosten ansetzte. Aus den durch das PP Gelsenkirchen in Zusammenarbeit mit der Steuerfahndung Essen untersuchten 33 potentiell inkriminierten Immobiliengeschäften entstand bei den

finanzierenden Geldinstituten ein Gesamtschaden in Höhe von 4,8 Millionen Euro. Die kriminellen Gewinne sind vermutlich in die Türkei transferiert worden.

Anfang Mai 2011 durchsuchten die Ermittler des PP Gelsenkirchen gleichzeitig insgesamt 21 Objekte. Die vier Hauptverdächtigen sind festgenommen und mittlerweile zu Haftstrafen von 2 Jahren und 10 Monaten bis zu 5 Jahren und 3 Monaten verurteilt worden. Im Rahmen der Ermittlungen und Durchsuchungen konnten sechs scharfe Schusswaffen und Vermögenswerte in Höhe von 510.000 EUR sichergestellt werden.

Definition, Begriffe

Methodik, Aufbau, Begriffe

Das Lagebild Nordrhein-Westfalen „Organisierte Kriminalität“ basiert auf Ermittlungsverfahren gegen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität.

Der Begriff Ermittlungsverfahren bezeichnet im Kontext des Lagebildes den gesamten Ermittlungskomplex, nicht die gegen einzelne Gruppenmitglieder geführten, abgetrennten, gesonderten Verfahren. Die Ermittlungsverfahren gliedern sich in die im Berichtsjahr – 01.12. des Vorjahres bis zum 30.11. des Berichtsjahres – eingeleiteten Ermittlungsverfahren (Erstmeldungen) sowie in Ermittlungsverfahren aus den Vorjahren, die weiterhin in polizeilicher Bearbeitung waren (Fortschreibungen).

Nur bei Erstmeldungen werden die Verfahrensdaten vollständig berücksichtigt, während bei den Fortschreibungen die für den Berichtszeitraum veränderten Daten erfasst werden. Soweit eine gemeinsame Betrachtung von Erstmeldungen und fortgeschriebenen Verfahren erforderlich ist, wird für die statistische Darstellung auf die Daten aus der Gesamtdauer des fortgeschriebenen Verfahrens zurückgegriffen. Dies ist jeweils kenntlich gemacht, in Klammern sind die Zahlen des Vorjahres angegeben.

Begriff der Organisierten Kriminalität

Organisierte Kriminalität ist die vom Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken. Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.

OK-Relevanz der Verfahren

Über die OK-Relevanz wird in jedem Ermittlungskomplex zunächst auf örtlicher Ebene Einvernehmen zwischen zuständiger Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde hergestellt. Die abschließende Entscheidung, ob ein gemeldetes Verfahren Aufnahme in das Lagebild findet, trifft das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen. So findet ein landesweit einheitlicher Maßstab Anwendung. Dieser gilt nicht für die von einer Bundesbehörde (Bundeskriminalamt, Bundespolizei oder Zollkriminalamt) in Nordrhein-Westfalen geführten OK-Verfahren.

OK-Potenzial der Verfahren

Zur Klassifizierung der OK wird ein bundesweit abgestimmtes Bewertungssystem von 1 (sehr gering) bis 100 (sehr hoch) benutzt. Hierbei werden die Anzahl und Gewichtung genereller OK-Indikatoren von den meldenden Behörden punktemäßig gewertet und additiv erfasst, um so den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierung abzubilden und die Komplexität des Verfahrens qualitativ zu erfassen.

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2003 - 2012

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der Verfahren	51	56	63	67	69	58	65	69	66	66
Rauschgifthandel und -schmuggel	27	29	36	35	35	35	39	44	43	40
Waffenhandel und -schmuggel	2	2	3	0	7	11	5	5	5	2
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	12	15	11	14	12	8	6	8	10	11
Fälschungskriminalität	5	3	3	8	10	9	7	4	7	5
Eigentumskriminalität	11	12	13	12	19	16	14	17	15	14
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben	6	6	5	6	7	5	10	6	7	7
Gewaltkriminalität	4	10	7	13	13	11	15	15	14	8
Schleuserkriminalität	1	1	2	1	1	2	0	0	2	3
Umweltkriminalität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuer- / Zolldelikte	3	4	3	5	6	6	7	5	11	9
sonstige - nicht festgelegte - Kriminalitätsbereiche	7	11	9	12	12	11	1	3	1	2
Schadenshöhe in EUR	103.796.080	23.172.183	66.081.462	443.189.593	53.360.498	39.854.570	59.889.263	50.239.552	151.275.273	25.971.172
geschätzte Gewinne in EUR	63.055.181	46.912.664	233.721.450	171.093.054	65.040.432	50.180.470	62.498.544	113.735.299		
Tatertrag in EUR									75.762.775	52.008.918
Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen										
Verfahren m mit TKÜ-Maßnahmen	27	49	43	42	42	36	46	49	44	48
Verfahren mit VP-Einsatz	19	23	15	17	21	18	24	29	24	21
Verfahren mit VE-Einsatz	4	9	10	3	7	4	6	7	4	3
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	5	8	15	7	6	5	10	8	6	6

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2003-2012

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der Straftaten	4.023	2.115	4.286	3.570	4.708	26.369	3.063	3.250	6.480	3.022
	858	1.159	1.326	2.099	3.388	23.460	1.405			
Vermögensdelikte*	21,3 %	54,8 %	30,9 %	58,8 %	72,0 %	89,0 %	45,9 %			
	1.477	429	1.229	599	445	639	801	514	221	423
Rauschgifthandel und -schmuggel	36,7 %	20,3 %	28,7 %	16,8 %	9,5 %	2,4 %	26,2 %	15,8 %	3,4 %	14,0 %
								26	20	6
Waffenhandel und -schmuggel*								0,8 %	0,3 %	0,2 %
								364	5.777	879
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben*								11,2 %	89,2 %	29,1 %
								1.119	68	1.233
Fälschungskriminalität*								34,4 %	1,0 %	40,8 %
	48	58	210	51	119	173	392	375	121	277
Eigentumskriminalität	1,2 %	2,7 %	4,9 %	1,4 %	2,5 %	0,7 %	12,8 %	11,5 %	1,9 %	9,2 %
								685	42	6
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben*								21,1 %	0,6 %	0,2 %
	183	131	107	98	390	1 636	156	42	131	78
Gewaltdelikte	4,5 %	6,2 %	2,5 %	2,7 %	8,3 %	6,2 %	5,1 %	1,3 %	2,0 %	2,6 %
								0	46	6
Schleuserkriminalität									0,7 %	0,2 %
								0	0	0
Umweltkriminalität										
								106	0	39
Steuer- und Zollstraftaten*								3,3 %		1,3 %
	1.457	338	1.414	723	366	461	309	19	54	75
sonstige Delikte	36,2 %	16,0 %	33,0 %	20,3 %	7,8 %	1,7 %	10,1 %	0,6 %	0,8 %	2,5 %

* durch Aufgliederung der Einzelstraftaten auf die 10 Kriminalitätsbereiche entfällt in 2010 die Erhebung der Vermögensdelikte. Entsprechende Einzelstraftaten werden den Bereichen Waffenhandel und -schmuggel, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, Fälschungskriminalität, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben und Steuer- und Zollstraftaten zugeordnet.

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2003-2012

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der Tatverdächtigen *	1.899	1.883	1.748	1.668	1.989	1.586	1.594	1.979	1.948	1.592
(davon) deutsche Tatverdächtige	758	753	676	564	630	425	448	626	560	575
(davon) bewaffnet	18	43	44	21	33	47	54	28	12	19
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	2,4 %	5,7 %	6,5 %	3,7 %	5,2 %	11,1 %	12,1 %	4,5 %	2,1 %	3,3 %
	1.141	1.130	1.072	1.104	1.359	1.161	1.146	1.353	1.388	1.017
(davon) bewaffnet	30	90	68	61	76	67	72	53	102	104
	2,6 %	8,0 %	6,3 %	5,5 %	5,6 %	5,8 %	6,3 %	3,9 %	7,3 %	10,2 %
Anzahl neu erfasster Tatverdächtiger	1 056	710	882	791	772	738	814	922	690	711
(davon) deutsche Tatverdächtige	503	277	339	233	255	159	271	326	239	296
	47,6 %	39,0 %	38,4 %	29,5 %	33,0 %	21,5 %	33,3 %	35,4 %	34,6 %	41,6 %
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	553	433	543	558	517	579	543	596	451	415
	52,4 %	61,0 %	61,6 %	70,5 %	67,0 %	78,5 %	66,7 %	64,6 %	65,4 %	58,4 %
Anzahl der Tatverdächtigen je Verfahren *	3 bis 177	5 bis 177	4 bis 177	3 bis 151	3 bis 174	3 bis 157	2 bis 200	3 bis 320	3 bis 327	3 bis 296
Tatverdächtigenstrukturen *										
homogen	19,6 %	21,4 %	14,3 %	14,9 %	15,9 %	19,0 %	16,4 %	14,5 %	24,2 %	22,7 %
Nationalitäten	D, TR, YU	D, I, TR	D, TR, I	D, PL, TR, RUS, SCG	D, PL, ROM, CO	D, I, PL, ROM, TR, LT	D, I, ROM, SCG, TR	D, I, LT, MNE, TR	D, I, TR, AL, KZ, MA, LT, RO, SRB	D, TR, RO, LT, IL, MA, LV, KZ
heterogen	80,4 %	78,6 %	85,7 %	85,1 %	84,1 %	81,0 %	83,6 %	85,5 %	75,8 %	77,3 %
Nationalitäten	bis zu 15	bis zu 16	bis zu 19	bis zu 24	bis zu 24	bis zu 18	bis zu 12	bis zu 24	bis zu 26	bis zu 20
Geografische Bezüge *										
regional	3,9 %	5,4 %	1,6 %	1,5 %	1,4 %	1,7 %	4,6 %	8,7 %	6,1 %	1,5 %
überregional	5,9 %	16,1 %	9,5 %	14,9 %	13,0 %	8,6 %	4,6 %	4,3 %	7,5 %	4,5 %
international	90,2 %	78,6 %	88,9 %	83,6 %	85,6 %	89,7 %	90,8 %	87,0 %	86,4 %	93,9 %
Anzahl der Staaten	49	49	57	61	68	59	47	61	59	52

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2003-2012

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OK-Relevanz gemäß Definition *										
Alternative a	98,0 %	94,6 %	95,2 %	94,0 %	88,4 %	91,4 %	95,4 %	94,0 %	86,4 %	86,4 %
Alternative b	68,6 %	66,1 %	63,5 %	56,7 %	60,9 %	55,2 %	66,2 %	64,2 %	66,7 %	74,2 %
Alternative c	41,2 %	44,6 %	38,1 %	40,3 %	33,3 %	32,8 %	24,6 %	25,4 %	28,8 %	34,8 %
Verfahrenseinleitung bei den Erstmeldungen (Anzahl)										
durch Anzeige	31	28	37	37	33	23	43	31	35	36
nach anonymem Hinweis	19,4 %	14,3 %	27,0 %	16,2 %	33,3 %	17,4 %	27,9 %	32,3 %	11,4 %	8,1 %
auf Grund polizeilicher Erkenntnisse	3,2 %	0,0 %	0,0 %	5,4 %	6,1 %	4,4 %	2,3 %	0,0 %	2,9 %	2,7 %
durch aktive Informationsbeschaffung	48,3 %	53,6 %	54,1 %	54,1 %	30,3 %	39,1 %	32,6 %	29,0 %	48,6 %	32,4 %
VE-/VP-Erkenntnisse	9,7 %	21,4 %	5,4 %	8,1 %	15,2 %	17,4 %	14,0 %	6,5 %	20,0 %	24,3 %
Verfahrensbearbeitung durch										
OK-Dienststellen Polizei *	70,6 %	69,6 %	63,5 %	68,7 %	68,1 %	75,9 %	73,8 %	79,7 %	83,3 %	72,7 %
OK-Dezernenten StA *	74,5 %	91,1 %	95,2 %	94,0 %	95,7 %	98,3 /	87,7 %	86,9 %	83,3 %	81,8 %
durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten*										
nur abgeschlossene Verfahren*	17,4	19,8	19,1	19,6	19,3	19,9	13,5	14,7	16,2	16,4
nur offene Verfahren*	13,5	19,1	19,1	19,9	21,3	20,3	12,2	13,6	15,5	17,7
	20,5	20,5	19,2	19,3	17,3	19,3	15,1	16,1	16,9	15,2
durchschnittliche Anzahl der Ermittlungsbeamten *										
	6	6,5	6,3	6,5	6,4	6,5	5,5	5,2	5	5,2

* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Dezernat 14
Auswerte- und Analysestelle OK

Redaktion: KHK´in Michaela Mönnikes
Telefon: (0221) 939-1425 oder Polizeinetz 07-224-1425

33-dez14.LKA@polizei.nrw.de

Titelbild: mirpic - Fotolia.com

Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Telefon: (0221) 939-0
Telefax: (0221) 939-4119

poststelle.lka@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de

